



Schulfördervereine als Teil des Unterstützungssystems für Thüringer Schulen

Studie zu Schulfördervereinen
in Thüringen im Jahr 2011

Herausgeber:
Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e. V. (TLSFV)
September 2011

Gliederung

	Einführung – Schulfördervereine in Thüringen	2
	Zusammenfassung – Schulfördervereine in Thüringen	3
Komplex I	Statistik - Schulfördervereine in Thüringen	4
Komplex II	Erhebung 2011	6
	Erläuterungen zum Verfahren	6
	Rücklaufquote	6
Komplex III	Gründung und Struktur	9
	Gründungszeit	9
	Initiatoren der Gründung	11
	Mitgliederzahlen	12
	Mitgliedsbeitrag	13
	Strukturelle Besonderheiten	14
Komplex IV	Arbeit des Vorstandes	16
	Größe des Vorstandes	16
	Zusammensetzung der Vorstände	17
	Arbeitsweise	18
	Zufriedenheit mit der Vorstands- und Vereinsarbeit	19
Komplex V	Unterstützungsformen und deren Finanzierung	21
	Unterstützungsformen	21
	Finanzierung	25
	Inhaltliche Besonderheiten und besondere Aktionen	26
Komplex VI	Öffentlichkeitsarbeit	29
	Formen der Öffentlichkeitsarbeit	29
	Mitgliederwerbung	30
Komplex VII	Probleme und Schwierigkeiten von Schulfördervereinen	32
Komplex VIII	Thüringer Landesverband der Schulfördervereine	33
	Mitgliedschaft und Mitgliedsbereitschaft im TLSFV	33
	Teilnahme an Veranstaltungen des TLSFV ab 2008	35
	Austausch mit anderen Schulfördervereinen	36
	Erfahrungen mit der Arbeit des TLSFV	37
	Wünsche bezüglich der inhaltlichen Arbeit des TLSFV	40
	Erwartungen an den TLSFV	41
	Anregungen, Tipps und Kritik	42

Schulfördervereine in Thüringen

Einführung

Bildung, Betreuung und Erziehung junger Menschen muss nach der Überzeugung der Mitstreiter im Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e. V. (TLSFV) zunehmend eine Gemeinschaftsaufgabe der Gesellschaft werden. SCHULE ist auf die Unterstützung durch engagierte Eltern, Bürger und Unternehmen angewiesen: d. h., dass auf vielen Ebenen Mitdenken und Mittun nötig ist, dass ehrenamtliches Engagement gebraucht wird, und auch, dass die knappen finanziellen Ressourcen ergänzt werden können und müssen.

Schulfördervereine können eine Plattform für diese freiwillige und ehrenamtliche Unterstützung von Schulen sein. Sie sind gewissermaßen ein institutionelles Bindeglied zwischen Schule und Gesellschaft.

VERNETZEN – BERATEN – FÖRDERN

Als Dachverband ist der am 25. Januar 2008 gegründete Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e. V. (TLSFV) bestrebt, durch seine Angebotspalette zur Professionalisierung der Thüringer Schulfördervereine und inzwischen auch der Fördervereine von Kindertagesstätten beizutragen. Zudem bietet der TLSFV seinen Mitgliedern einen Rahmenversicherungsvertrag zur Haftpflicht, wodurch das Risiko der persönlichen Haftung der ehrenamtlich Tätigen minimiert wird.

ERHEBUNG 2011

In Vorbereitung der Gründung des TLSFV im Januar 2008 wurde im Jahr 2007 in Thüringen erstmalig eine Erhebung zu Anzahl, Struktur und Aufgabenfeldern von Schulfördervereinen gestartet. Die Ergebnisse waren Grundlage der Arbeit des Landesverbandes, der in seiner Aufbauphase finanziell durch die Robert Bosch Stiftung und sächlich durch das TMBWK und das Staatliche Schulamt Jena/Stadtroda unterstützt wurde. Eine der Förderbedingungen der Robert Bosch Stiftung war, am Ende des dreieinhalbjährigen Förderzeitraumes eine Nachfolgerhebung zu konzipieren und durchzuführen.

Diese im 2. Quartal 2011 durchgeführte Erhebung sollte Aufschluss über Anzahl, Struktur und Merkmale der Thüringer Schulfördervereine geben sowie deren Potentiale aufzeigen. Die Ergebnisse werden dem TLSFV zur bedarfsgerechten Arbeitsplanung dienen. Des Weiteren bieten sie nützliche Ansatzpunkte zum Ausbau des Thüringer Netzwerkes der Schulfördervereine.

Die erhobenen Daten geben auch einen Einblick in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Vereinen. Sie lassen Rückschlüsse auf erfolgreiche Konzepte zu und geben Hinweise zu Besonderheiten.

Im Gegensatz zur Erhebung von 2007, bei der der Zugang zu Fördervereinen über den Weg der Schulen bzw. deren Schulleitungen gesucht wurde, richtete sich diese Erhebung infolge der inzwischen vorhandenen Datenbasis direkt an die Schulfördervereine.

Schulfördervereine in Thüringen

Zusammenfassung

Die zweite **Erhebung zur Situation der Schulfördervereine in Thüringen** hat eine Fülle von Daten erbracht, die für die Arbeit des Thüringer Landesverbandes der Schulfördervereine e. V. Handlungsgrundlage der zukünftigen Arbeit sein werden. Der TLSFV leitet aus den Ergebnissen der Erhebung sechs Thesen ab:

These I

Zwischen 1990 und 2000 hat sich im Umfeld von Bildungseinrichtungen in Form der Schulfördervereine ein nützliches Netzwerk ehrenamtlicher Strukturen entwickelt.

These II

Die *Erhebung zur Situation von Schulfördervereinen in Thüringen 2011* liefert erstmalig eine umfassende und aussagekräftige Statistik zur Anzahl der Schulfördervereine in Thüringen. Festzuhalten ist, dass an drei Viertel aller Thüringer Schulen ein Förderverein existiert. Dies ist weit mehr als bislang angenommen wurde. Daher sind sowohl die öffentliche Wertschätzung als auch die Unterstützung der Fördervereine zu verbessern.

These III

Die Erhebung 2011 bietet umfassende Daten zur Arbeit von Schulfördervereinen. Zu entnehmen ist, dass Schulfördervereine vielfältige finanzielle, organisatorische oder konzeptionelle Unterstützung bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schulen leisten. Sie werben dafür erhebliche finanzielle Mittel ein und setzen zur Umsetzung ihrer Leistungen ein hohes Maß an zeitlichen Ressourcen ein. Die Arbeit der Schulfördervereine wird bis heute zu wenig wahrgenommen und geschätzt.

These IV

Bis 2007 gab es in Thüringen für Schulfördervereine keine Angebote zur Professionalisierung der Vereinsarbeit. Erst mit der Gründung des Landesverbandes der Schulfördervereine e. V. ist eine Struktur geschaffen worden, die Schulfördervereinen einen Austausch untereinander ermöglicht und Angebote zur Professionalisierung ihrer Vereinsarbeit organisiert. Zugleich bietet der Verband den Thüringer Schulfördervereinen einen Gruppenversicherungsvertrag zur Haftpflicht, wodurch das persönliche Risiko der ehrenamtlich Tätigen minimiert wird.

These V

Der Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e. V. hat seit seiner Gründung im Jahr 2008 erhebliches geleistet. Der TLSFV entnimmt der Erhebung die Aufgabe, sowohl die schulentwicklungsbasierte als auch die demografisch basierte Tendenz im Blick zu behalten und den Vereinen diesbezüglich Unterstützung anzubieten.

These VI

Insgesamt lassen die Daten der Erhebung darauf schließen, dass die bisherige Arbeit des TLSFV sinnvoll war und fortgesetzt werden sollte. Der TLSFV ist bereit, diese ehrenamtliche Arbeit zu leisten. Er kann sich derzeit der Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sicher sein und wünscht sich auch in fernerer Zukunft eine gleichbleibend gute Zusammenarbeit.

Komplex I

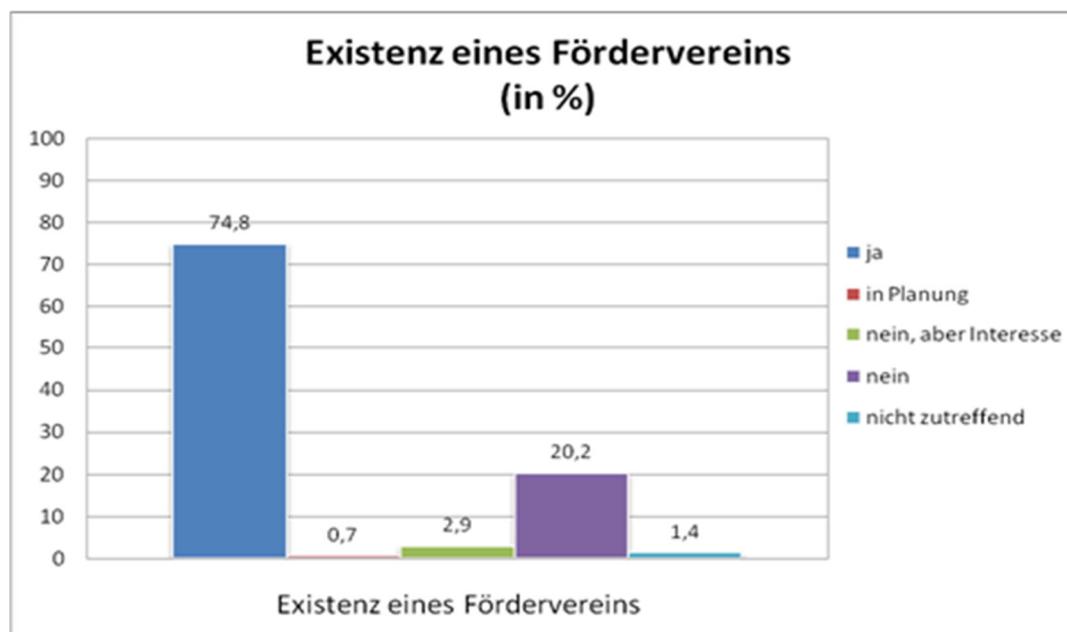
Statistik – Anzahl der Schulfördervereine in Thüringen

Der Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e. V. hat seit seiner Gründung im Jahr 2008 eine Datenbank zu Schulfördervereinen aufgebaut, welche die Grundlage der Angaben im Komplex I bildet.

Die Thüringer Schulstatistik weist für das Jahr 2011 insgesamt 980 Schulen aus, die in sieben verschiedene Schulformen unterteilt werden. Von den 980 Schulen besitzen zum Zeitpunkt der Befragung 733 einen Schulförderverein, das sind 74,8 %. (vgl. Abb.1)

Existenz	Häufigkeit	in %
ja	733	74,8
in Planung	7	0,7
nein, aber Interesse	28	2,9
nein	198	20,2
nicht zutreffend	14	1,4
Gesamt	980	100

Abb. 1: Anzahl Thüringer Schulen insgesamt und mit Förderverein



Die genauere Analyse zeigt, dass von den 247 (25,2 %) Schulen ohne Förderverein sieben (0,7 %) die Gründung eines eigenen Schulfördervereins planen. Weitere 28 (2,9 %) Schulen bekunden ihr Interesse an der Gründung eines Schulfördervereins. 14 (1,4 %) Schulen wurden nicht berücksichtigt, weil eine Schulschließung bereits vollzogen wurde oder bevorsteht.

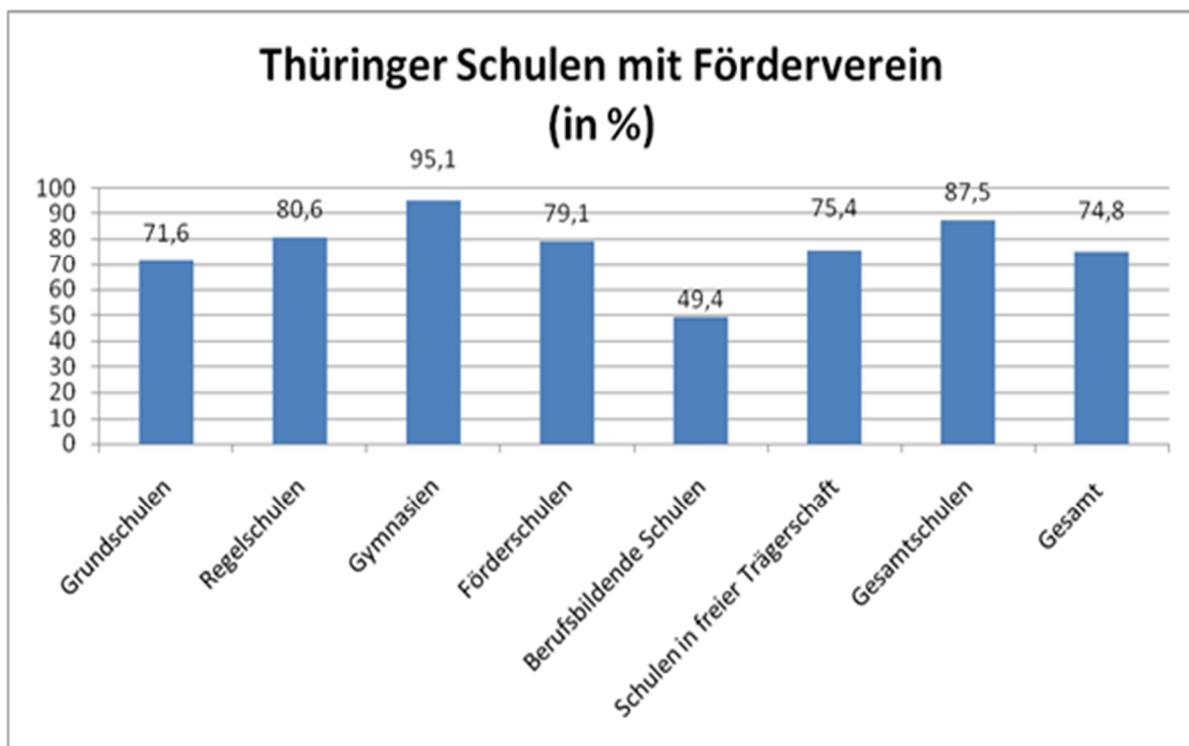
Festzustellen ist also, dass etwa an drei Viertel aller Thüringer Schulen ein Förderverein existiert und nur bei 20,2 % der Thüringer Schulen das Thema Schulförderverein nicht bzw. noch nicht relevant ist. (vgl. Abb. 1)

2007 war mit Hilfe einer Hochrechnung ermittelt worden, dass 67 % der Schulen einen Schulförderverein haben. Im Vergleich ist die Zahl der Schulfördervereine in den letzten drei Jahren also um 8 % gestiegen. Während 2007 für etwa 30 % der Schulen das Thema Schulförderverein nicht relevant war, liegt diese Zahl nunmehr um etwa 10 % darunter.

In Abb. 2 werden die absoluten Zahlen auf die verschiedenen Schulformen aufgeschlüsselt. Dabei zeigt sich, dass Schulfördervereine besonders häufig an Gymnasien, Gesamtschulen und Regelschulen zu finden sind. Dass trotz der Spezifik auch an der Hälfte der Berufsbildenden Schulen Fördervereine aktiv sind, ist ein erstaunliches Ergebnis.

Thüringer Schulformen	Anzahl Thüringer Schulen	mit Förderverein (absolut)	mit Förderverein (in %)
Grundschulen	443	317	71,6
Regelschulen	232	187	80,6
Gymnasien	82	78	95,1
Förderschulen	67	53	79,1
Berufsbildende Schulen	83	41	49,4
Schulen in freier Trägerschaft	57	43	75,4
Gesamtschulen	16	14	87,5
Gesamt	980	733	74,8

Abb. 2: Verteilung der Existenz von Schulfördervereinen in Thüringen nach Schulformen



Komplex II

Erhebung 2011

Erläuterungen zum Verfahren

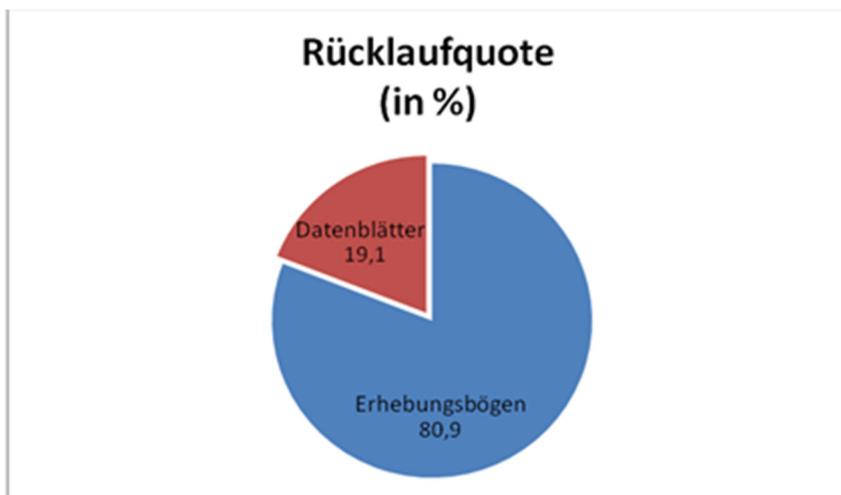
Auf der Grundlage der Datenbank des TLSFV wurden insgesamt 768 Schulfördervereine bzw. Schulen per E-Mail angeschrieben. Als Anlage erhielten die Empfänger ein formales Anschreiben und zwei PDF-Dateien, (1) den vollständigen Erhebungsbogen und (2) ein Datenblatt. Es stand den Befragten frei zu wählen, ob sie den Erhebungsbogen oder nur das Datenblatt zurückschicken wollten. Das Datenblatt hatte den Zweck, dem TLSFV aktualisierte Angaben des jeweiligen Fördervereins zu übermitteln. Eine Kontrolle, ob die Unterlagen über die verwendeten Mail-Adressen tatsächlich bei den gewünschten Empfängern, den Vorständen der Schulfördervereine angekommen sind, war nicht gegeben.

Rücklaufquote

Von den 768 verschickten Bögen wurden 282 (36,7 %) ausgefüllt zurückgeschickt, davon 228 (80,9 %) Erhebungsbögen und 54 (19,1 %) Datenblätter. Die Rücklaufquote von 36,7 % zeigt eine für Erhebungen durchschnittliche Beteiligung, aber auch, dass bei einer Beteiligung mehrheitlich auch der vollständige Erhebungsbogen ausgefüllt und zurückgeschickt wurde. (vgl. Abb. 3)

Thüringer Schulen	per E-Mail verschickte Bögen	zurückerhaltene Bögen	
		980	768
		Erhebungsbögen	Datenblätter
		228 (80,9 %)	54 (19,1 %)

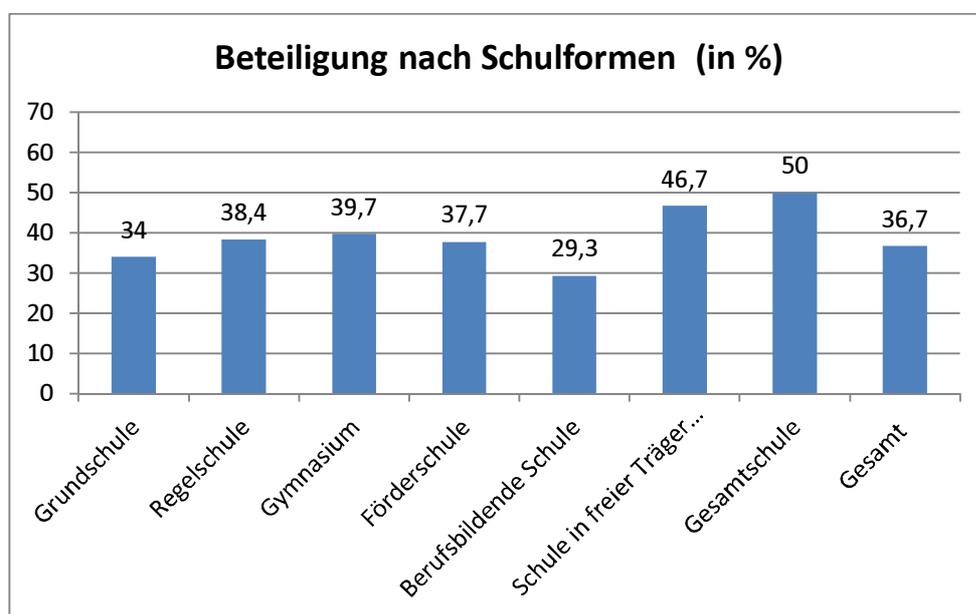
Abb. 3: Versand- und Rücklaufquoten zu Erhebungsbögen bzw. Datenblättern



Wird der Rücklauf auf die Schulformen zurückgeführt, so zeigt sich, dass die Gesamtschulen mit 50 % und die Schulen in freier Trägerschaft mit 46,7 % die höchsten Rücklaufquoten ausweisen. Erwartungsgemäß war die Beteiligung bei den Berufsbildenden Schulen mit 29,3 % am geringsten. (vgl. Abb. 4)

Thüringer Schulen	per E-Mail verschickte Bögen	zurückerkhaltene Bögen
Grundschulen	347	118 (34 %)
Regelschulen	190	73 (38,4 %)
Gymnasien	78	31 (39,7 %)
Förderschulen	53	20 (37,7 %)
Berufsbildende Schulen	41	12 (29,3 %)
Schulen in freier Trägerschaft	45	21 (46,7 %)
Gesamtschulen	14	7 (50,0 %)
Gesamt	768	282 (36,7 %)

Abb. 4: Versand- und Rücklaufquoten zu Erhebungsbögen bzw. Datenblättern nach Schulformen



Rücklaufquote im Vergleich zur Erhebung von 2007

Da es 2007 noch keine statistischen Daten zu Schulfördervereinen gab, waren die Schulleitungen der damals 1049 Schulen die Adressaten. 2011 wurden auf der Grundlage der inzwischen vorhandenen Datenbank des TLSFV nur diejenigen angeschrieben, bei denen die Existenz eines Schulfördervereins verzeichnet war. Sofern keine direkte Mail-Adresse vorlag, wurde die Schuladresse verwendet.

Diese Zusammenhänge erklären, warum die Rücklaufquote 2011 um 15,2 % niedriger lag als 2007 (51,9 %). (vgl. Abb.5)

Erhebung von	Gesamtanzahl der angeschriebenen Schulen	Gesamtzahl der Rückläufe	in %
2007	1049	544	51,9
2011	768	282	36,7

Abb. 5: Vergleich der Versand- und Rücklaufquoten 2007 und 2011

Auf die Schulformen aufgeschlüsselt ergibt sich bei den Beteiligten folgendes Bild:

Thüringer Schulen	2007		2011	
	absolut	in %	absolut	in %
Grundschulen	257	54,9	118	34
Regelschulen	161	60,3	73	38,4
Gymnasien	63	63	31	39,7
Förderschulen	23	41,7	20	37,7
Berufsbildende Schulen	40	19,5	12	29,3
Schulen in freier Trägerschaft	0 (nicht explizit ausgewiesen)		21	46,7
Gesamtschulen	0 (bei Regelschulen eingeordnet)		7	50,0
Gesamt	544	51,9	282	36,7

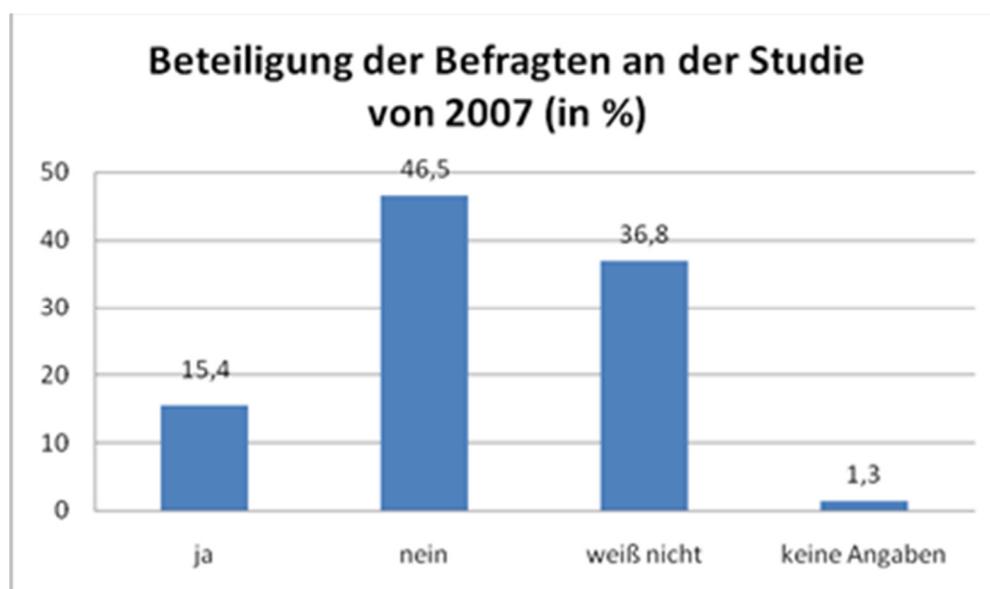
Abb.6 : absoluter und prozentualer Vergleich der Rücklaufquoten von beiden Erhebungen nach Schulformen

Beteiligung der Teilnehmer von 2011 an der Erhebung von 2007

Nur 15,4 % der Teilnehmer an der aktuellen Studie waren überzeugt, bereits an der Befragung im Jahr 2007 teilgenommen zu haben. 46,5 % konnten ihre Teilnahme daran nicht bestätigen und 36,8 % wussten nicht, ob ja oder nein. Die übrigen Vereine gaben an dieser Stelle keine Auskunft (1,3 %). (vgl. Abb. 7)

Teilnahme	Häufigkeit	Prozent
Ja	35	15,4
Nein	106	46,5
weiß nicht	84	36,8
keine Angaben	3	1,3
Gesamt	228	100

Abb. 7: absolute und prozentuale Beteiligung der Teilnehmer an beiden Erhebungen



Komplex III

Gründungszeit und Struktur der Schulfördervereine

Der folgende Komplex wird zur besseren Übersicht in die Abschnitte Gründungszeit, Initiatoren der Gründung, Mitgliederzahlen, Mitgliedsbeitrag und strukturelle Besonderheiten unterteilt. Zwei Antwortbögen wurden in die Auswertung nicht einbezogen, weil der jeweilige Verein noch nicht gegründet war.

Gründungszeit

Die Antworten auf die Frage, wann der Verein gegründet wurde, bestätigen weitgehend die Ergebnisse von 2007.

42,9 % der heute existierenden Schulfördervereine wurden bereits zwischen 1990 und 1995 gegründet. Danach folgen die Zeiträume zwischen 2000 und 2007 mit 26,6 % und zwischen 1996 und 2000 mit 21,2 %. Nach 2007 wurden 8,4 % gegründet. Zwei der beteiligten Vereine machten zu dieser Frage keine Angaben. (vgl. Abb. 8)

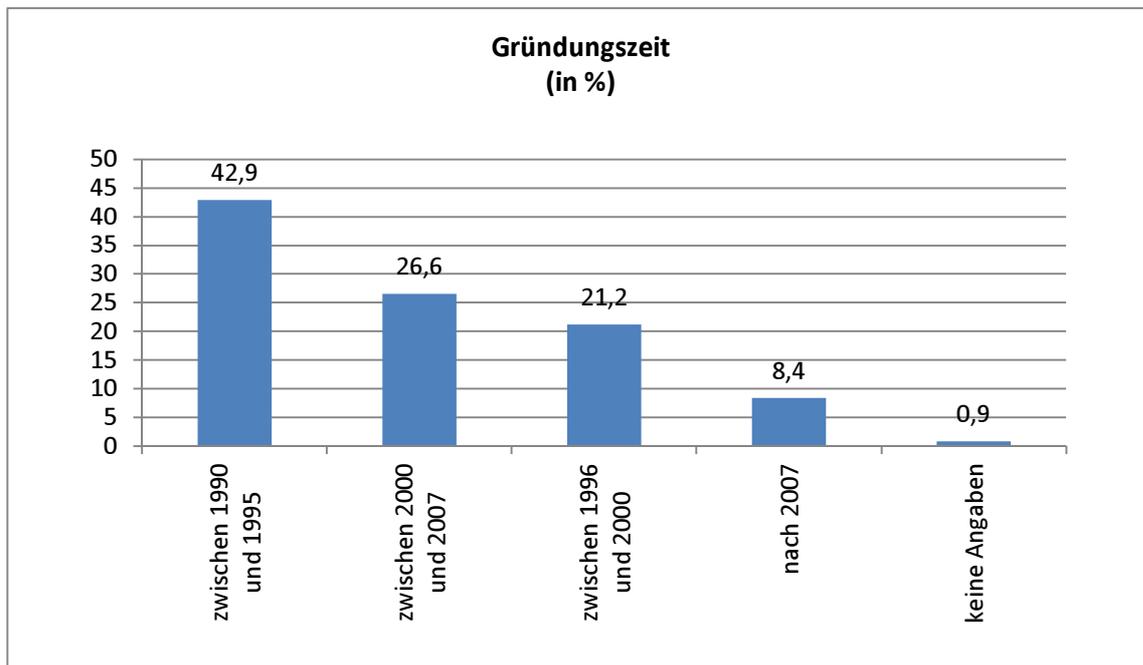
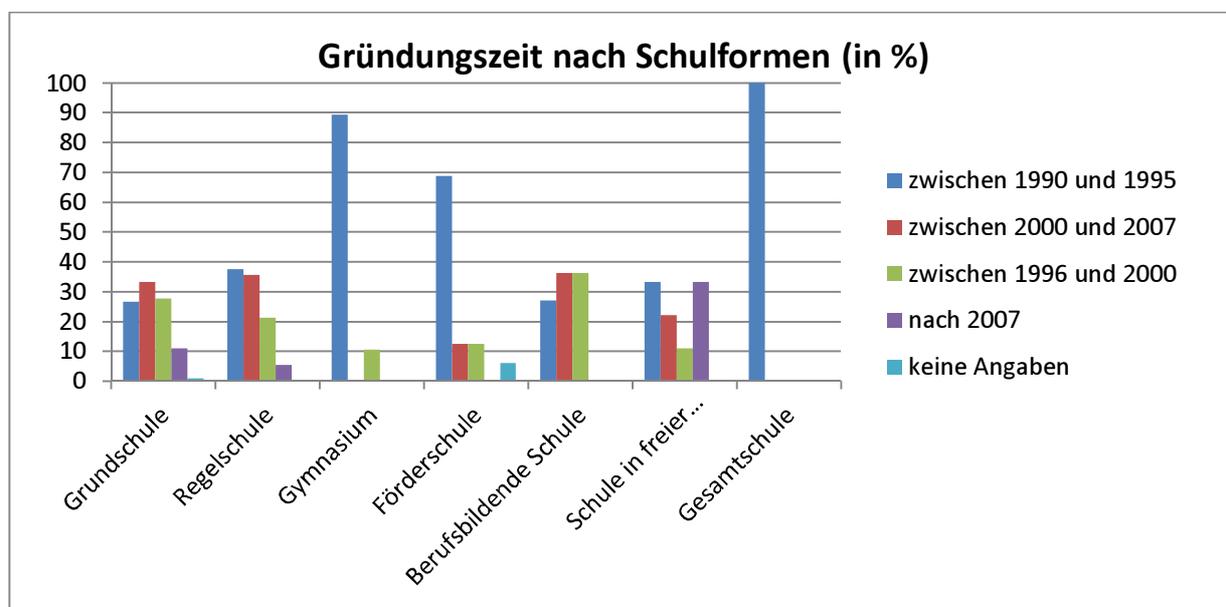


Abb. 8: prozentuale Angabe zur Gründungszeit der befragten Schulfördervereine

Betrachtet man die Aufspaltung der Gründungszeit nach Schulformen fällt auf, dass vor allem die Vereine der befragten Grund- und Regelschulen zwischen 2000 und 2007 gegründet wurden. Im Vergleich dazu wurden die Fördervereine von Gymnasien, Förder- und Gesamtschulen verstärkt schon zwischen 1990 und 1995 gegründet. Nach 2007 gründeten sich vor allem Fördervereine von Schulen in freier Trägerschaft. (vgl. Abb.9)

Gründungszeit	Schulformen						
	Grundschule	Regelschule	Gymnasium	Förderschule	Berufsbildende Schule	freie Trägerschaft	Gesamtschule
zwischen 1990 und 1995	24 (26,7 %)	21 (37,5 %)	25 (89,3 %)	11 (68,8 %)	3 (27,2 %)	6 (33,33 %)	7 (100 %)
zwischen 2000 und 2007	30 (33,3 %)	20 (35,7 %)	0	2 (12,5 %)	4 (36,4 %)	4 (22,22 %)	0
zwischen 1996 und 2000	25 (27,8 %)	12 (21,4 %)	3 (10,7 %)	2 (12,5 %)	4 (36,4 %)	2 (11,11 %)	0
nach 2007	10 (11,1 %)	3 (5,4 %)	0	0	0	6 (33,33 %)	0
keine Angaben	1 (1,1 %)	0	0	1 (6,2 %)	0	0	0
Gesamt	90	56	28	16	11	18	7

Abb. 9: absolute und prozentuale Zahlen zur Gründungszeit von Schulfördervereinen aufgeschlüsselt nach Schulformen



Der Vergleich zu 2007 ist durch die unterschiedliche Skalierung nur bedingt aussagekräftig. Die Ergebnisse beider Erhebungen zeigen aber, dass die Mehrheit der Fördervereine bereits in den ersten Jahren nach der Wende gegründet wurde. (vgl. Abb. 10)

Gründungszeit	Angaben 2011	Angaben 2007
zwischen 1990 und 1995	42,9 %	51,3 %
zwischen 1996 und 2000	21,2 %	26,7 %
zwischen 2000 und 2007	26,6 %	21,2 %
nach 2007	8,4 %	----
keine Angaben	0,9 %	
Gesamt	100 %	

Abb. 10: Vergleich der prozentualen Angaben zur Gründungszeit von Schulfördervereinen zwischen 2007 und 2011

Initiatoren der Gründung der Schulfördervereine

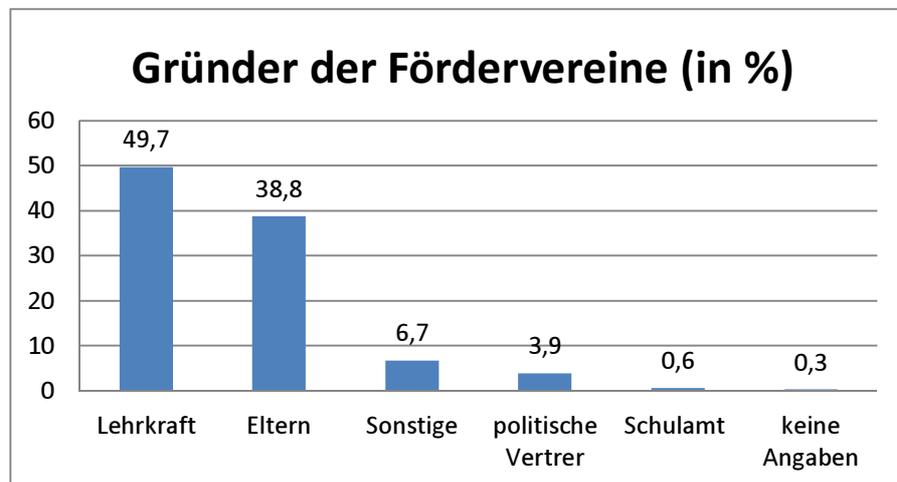
Von Interesse war, von wem die Initiative zur Gründung eines Fördervereins ausging und welche Personengruppen in der Planungsphase aktiv einbezogen waren. Die vorgegebenen Kategorien konnten mehrfach angekreuzt werden.

Wie zu erwarten war, spielten zwei Personengruppen bei der Gründung eines Fördervereins eine herausragende Rolle. Mit 49,7 % wurden die Lehrkräfte als Hauptinitiatoren genannt. Eltern waren mit 38,8 % ebenfalls stark vertreten. Mit sonstigen Personen (6,7 %) waren häufig Vertreter der Schulleitungen gemeint. In wenigen Fällen engagierten sich auch politische Vertreter (3,9 %) oder Vertreter des Schulamtes (0,6 %). (vgl. Abb.11)

Gründer	Häufigkeit	Prozent
Lehrkraft	177	49,7
Eltern	138	38,8
Sonstige (siehe Abb. 11b)	24	6,7
politische Vertreter	14	3,9
Schulamt	2	0,6
keine Angaben	1	0,3
Gesamt	356	100

Sonstige Gründer	Häufigkeit
Schulleitung	11
ehemalige Schüler/Lehrer	7
Dipl. Sozialpädagogin	1
Freunde der Montessori-Pädagogik	1
Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde	1
Wirtschaftsvertreter/Ausbilder	1
Schulpsychologe/-psychologin	1
Gesamt	24

Abb. 11 a+b: absolute und prozentuale Angaben zu Initiatoren der Gründung von Schulfördervereinen



Bei genauerem Blick auf die Schulformen fällt auf, dass sich das Engagement der Personengruppen stark unterscheidet. Bei Schulen in freier Trägerschaft ging die Initiative zur Gründung eines Schulfördervereins in erster Linie von Eltern aus, bei Grundschulen sowie Gesamtschulen ist ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Lehrkräften und Eltern zu erkennen. In den übrigen Schulformen überwiegen die Lehrkräfte als Initiatoren. Das Ergebnis gibt Hinweise darauf, wo bei Neugründungen die richtigen Ansprechpartner zu finden waren. (vgl. Abb. 12)

Bereits die Studie von 2007 hatte mit dem weit verbreiteten Vorurteil aufgeräumt, dass die Gründung eines Schulfördervereins in der Regel von Lehrkräften und Schulleitungen initiiert würden.

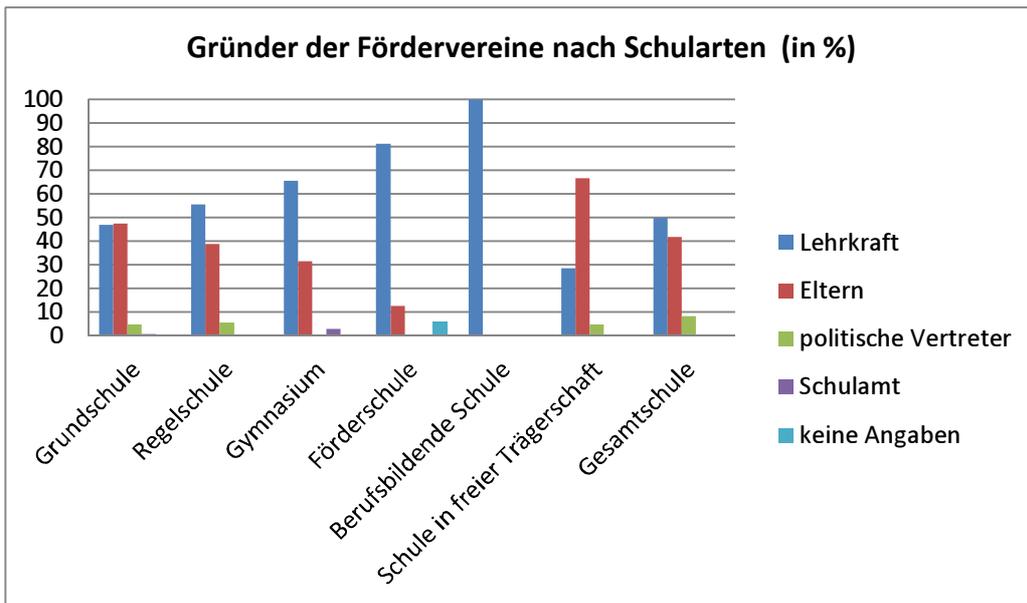


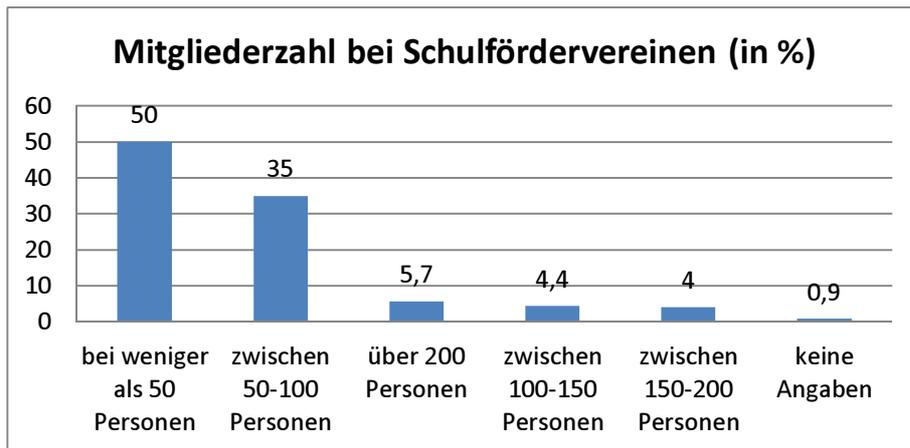
Abb. 12: prozentuale Häufigkeit der Initiatoren von Schulfördervereinen nach Schulformen

Mitgliederzahlen

50 % der befragten Vereine haben weniger als 50 Mitglieder, 35 % zwischen 50 und 100. Nur rund 14 % der Vereine haben mehr als 100 Mitglieder, davon 4,4 % zwischen 100 und 150, 4,0 % zwischen 150 und 200 Personen und 5,7 % über 200 Personen. Im Vergleich zu 2007 sind steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen. (vgl. Abb. 13)

Mitgliederzahlen	2007 Häufigkeit	2007 Prozent	2011 Häufigkeit	2011 Prozent
weniger als 50 Personen	215	59,6	113	50,0
zwischen 50-100 Personen	99	27,4	79	35,0
zwischen 100-150 Personen	28	7,8	10	4,4
zwischen 150-200 Personen	16	4,4	9	4,0
über 200 Personen	3	0,8	13	5,7
keine Angaben			2	0,9
Befragte Gesamt / Prozent	361	100	226	100

Abb. 13: absolute und prozentuale Mitgliederzahlen bei Schulfördervereinen



Die Analyse nach Schulformen zeichnet ein ähnliches Bild, wobei auffällt, dass die hohen Mitgliederzahlen vorwiegend bei Gymnasien, Gesamtschulen und Schulen in freier Trägerschaft zu finden sind. (vgl. Abb. 13) In den Daten von 2007 war die gleiche Tendenz erkennbar.

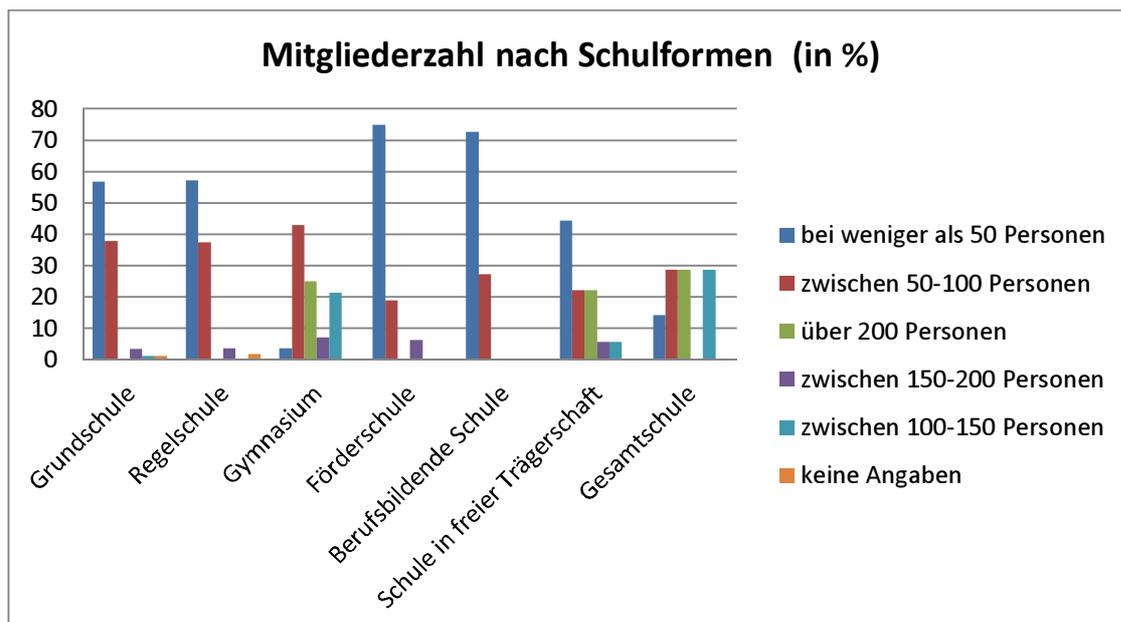


Abb. 14: Mitgliederzahlen bei Schulfördervereinen nach Schulformen in Prozent

Mitgliedsbeitrag

Mitgliedsbeiträge sind einerseits eine wichtige Einnahmequelle für Schulfördervereine, andererseits sind zu hohe Beiträge ggf. auch ein Risiko hinsichtlich der Bereitschaft, Mitglied zu werden.

Der durchschnittliche Jahresmitgliedsbeitrag liegt bei 22,30 €. Die Streuung der Beiträge ist jedoch sehr hoch. So lag das Minimum bei 0 € und das Maximum bei etwa 30 €. Die bei einem Verein angegeben 2.000 € lassen vermutlich auf eine Unternehmensmitgliedschaft schließen und wurden daher nicht in die durchschnittliche Berechnung einbezogen. (vgl. Abb. 15)

Mitgliedsbeitrag	Häufigkeit	Prozent
0 - 0,5 €	4	1,9
3 - 5 €	12	5,7
6 - 8 €	31	14,7
10 - 11 €	21	10
12 - 13 €	79	37,4
15 - 16 €	30	14,2
18 - 20 €	14	6,6
24 - 25 €	13	6,2
30 €	4	1,9
60 - 2.000 €	3	1,4
weiß nicht	2	(nicht mit einbezogen)
keine Angaben	13	(nicht mit einbezogen)
Gesamt	226*	100

Abb. 15: absolute und prozentuale Verteilung der Mitgliedsbeiträge; * 211 einbezogene Daten

Strukturelle Besonderheiten

Bei etlichen Vereinen spielen neben dem normativen Vereinsaufbau Besonderheiten eine Rolle, welche durch die Frage nach strukturellen Besonderheiten ansatzweise erfasst werden sollten. Der TLSFV erhoffte sich auf diese Weise Informationen zu erhalten, inwieweit diese Besonderheiten in seiner Arbeit Berücksichtigung finden sollten.

Strukturelle Besonderheiten	Häufigkeit
zuständig für zwei Schulen (Grund- und Regelschule)	13
Verein ist für mehrere Schulen (verschiedene Schularten) an zwei Standorten zuständig	7
Förderverein RS und GS wird zusammengelegt (Gemeinschaftsschule)	3
Neukonzipierung wegen Zusammenlegung zu Gesamtschule	1
Verein für das gesamte Schulzentrum	1
Fusion SBBS II (ohne FV) mit SBBS Zeulenroda (mit FV)	1
Erweiterung des Vereins auf den BIP-Kreativitätskindergarten	1
Förderung von Kindergarten und Schule	1
auch für Kindergärten und Jugendclubs zuständig	1
Verein für mehrere Kita und zwei Schulen	1
Träger einer Kindereinrichtung, Unterstützung einer Schule	1
im Vorstand drei gesetzte Vertreter, vier gewählte Vertreter	1
der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern	1
Vorstand besteht aus drei ehemaligen Kollegen, schön wären mehr Lehrer	1
Verein besteht weitestgehend aus Lehrerschaft	1
Mitgliedschaft nicht länger als vier Jahre, Verlust an Kontinuität	1
Verein arbeitet sehr eng und erfolgreich mit telecom, Jugendclub und Sozialausschuss zusammen	1
Gesamt	42

Abb. 16: strukturelle Besonderheiten

Auffällig ist, dass etliche Vereine als strukturelle Besonderheit ansehen, für mehrere Schulen zuständig zu sein. Einige sind gleichzeitig auch Förderverein für eine Kindertageseinrichtung. Beide Tendenzen sind im Kontext aktueller Entwicklungen zu sehen: der pädagogischen und der demografischen Entwicklung.

Sowohl der Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre als auch die im Sommer 2011, mit dem Ziel der Gründung von Gemeinschaftsschulen, in Kraft getretene Neufassung des Thüringer Schulgesetzes und der Thüringer Schulordnung können in der Konsequenz dazu führen, dass Schulfördervereine künftig über die Grenzen der eigenen Schule hinaus ihre Verantwortung und Zuständigkeit sehen und wahrnehmen.

Die demografische Entwicklung in Thüringen hat zur Folge, dass manche Schulstandorte nur schwer zu halten sind. Hier können Fördervereine in zwei Richtungen aktiv werden: Zum einen können Sie bei Zusammenlegung von Schulen auch den Zusammenschluss der ehrenamtlichen Aktionsfelder forcieren. Zum anderen sind sie gelegentlich auch Unterstützer derjenigen, die Lösungen suchen, „um die Schule im Dorf zu lassen“.

Der TLSFV entnimmt der Erhebung die Aufgabe, sowohl die schulentwicklungsbasierte als auch die demografisch basierte Tendenz im Blick zu behalten und den Vereinen diesbezüglich Unterstützung anzubieten.

Komplex IV

Arbeit des Vorstandes

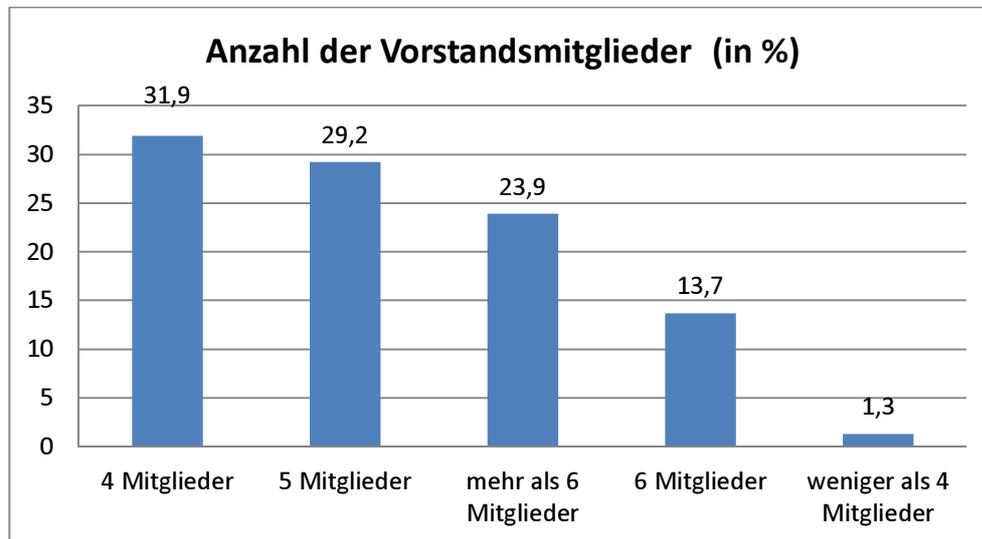
Hinsichtlich der Arbeit der Vorstände waren deren Größe, die Zusammensetzung und die Arbeitsweise von Interesse.

Größe des Vorstandes

Die Auswertung ergab, dass der Vorstand bei rund 40 % der Vereine der klassischen Vorstandsbesetzung (Vorsitz, Stellvertretung, Kasse, Schriftführung) entspricht. Ein erfreuliches Ergebnis ist, dass die Vorstandsarbeit in der Regel aber auf mehrere Personen verteilt wird. Bei zwei Dritteln der Vereine besteht der Vorstand aus fünf und mehr Mitgliedern. (vgl. Abb. 17)

Mitgliederzahl	Häufigkeit	Prozent
4 Mitglieder	72	31,9
5 Mitglieder	66	29,2
mehr als 6 Mitglieder	54	23,9
6 Mitglieder	31	13,7
weniger als 4 Mitglieder	3	1,3
Gesamt	226	100

Abb. 17: absolute und prozentuale Angaben zur Anzahl der Vorstandsmitglieder, geordnet nach Häufigkeit



Bei der Analyse nach Schulformen ist festzustellen, dass bei Grund-, Regel- und Förderschulen eher die klassische Form mit vier und fünf Vorstandsmitgliedern anzutreffen ist. Bei Gymnasien, Schulen in freier Trägerschaft und Gesamtschulen fällt die Zahl der Vorstandsmitglieder höher aus, was vermutlich auf die höhere Verweildauer der Schüler in diesen Schulformen zurückzuführen ist. (vgl. Abb. 18)

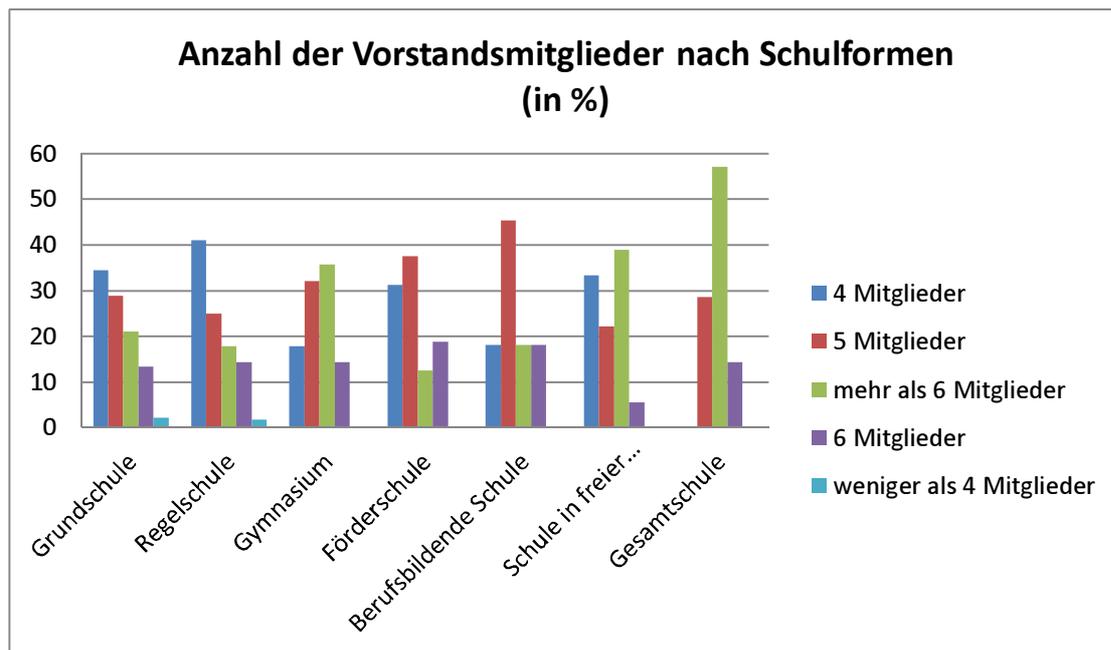


Abb. 18: prozentuale Angaben zur Anzahl der Vorstandsmitglieder nach Schulformen, geordnet nach Häufigkeit

Betrachtet man den prozentualen Vergleich der Erhebungen von 2007 und 2011, so lässt sich bis auf zwei Unterschiede eine übereinstimmende Tendenz erkennen. Die Zahl derer, die weniger als vier Vorstandsmitglieder haben, ist gesunken und die Zahl derer mit mehr als sechs Mitgliedern im Vorstand ist um 6,5 % gestiegen. Es wird impliziert, dass diese 2011 auffallenden Veränderungen im Kontext einer stärker gewordenen öffentlichen Wahrnehmung des Themas Schulfördervereine zu sehen sind. (vgl. Abb. 19)

Mitgliederzahl	2007	2011
4 Mitglieder	32,8	31,9
5 Mitglieder	29,9	29,2
mehr als 6 Mitglieder	17,8	23,9
6 Mitglieder	13,3	13,7
weniger als 4 Mitglieder	5,6	1,3
keine Angaben	0,6	0
Gesamt	100 %	100 %

Abb. 19: Gegenüberstellung der prozentualen Angaben zur Anzahl der Vorstandsmitglieder, geordnet nach Häufigkeit

Zusammensetzung der Vorstände

Die vorliegenden Daten zeigen auf, dass nicht - wie vielfach angenommen - die Lehrerschaft, sondern mit 61,4 % vorrangig ‚andere Berufsgruppen‘ in den Vorständen der Vereine aktiv sind. Lehrkräfte sind mit 26,1 % und Mitglieder der Schulleitung mit 12,5 % in den Vorständen vertreten. (vgl. Abb. 20)

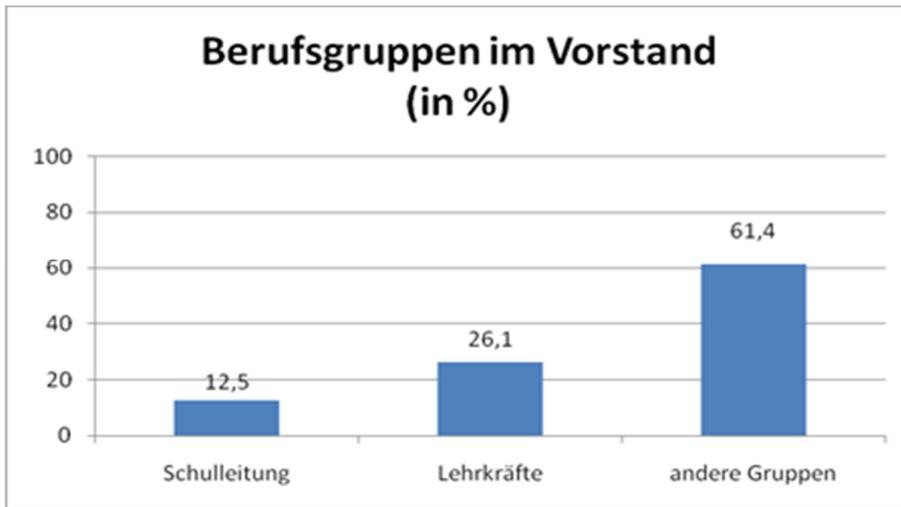


Abb. 20: prozentuale Angaben zu den Personengruppen im Vorstand

Im Vergleich zu 2007 zeigt sich hinsichtlich der prozentualen Werte der Vorstandszusammensetzung bei Schulleitungen und Lehrkräften eine leicht rückläufige und bei sonstigen Berufsgruppen eine leicht steigende Tendenz. (vgl. Abb. 21)

Berufsgruppen	2007	2011
Schulleitung	13,3 %	12,5 %
Lehrkräfte	28,4 %	26,1 %
andere Gruppen	58,3 %	61,4 %
Gesamt	1548 Nennungen	1146 Nennungen

Abb. 21: prozentuale Gegenüberstellung der Angaben zu den Personengruppen im Vorstand

Arbeitsweise

Gefragt nach der Häufigkeit der Vorstandssitzungen lässt sich feststellen, dass knapp ein Viertel (18,6 %) der Vereinsvorstände monatlich und etwa die Hälfte (48,7 %) vierteljährlich tagen. Die weiteren Vereine gaben an, in größeren Abständen Vorstandssitzungen durchzuführen.

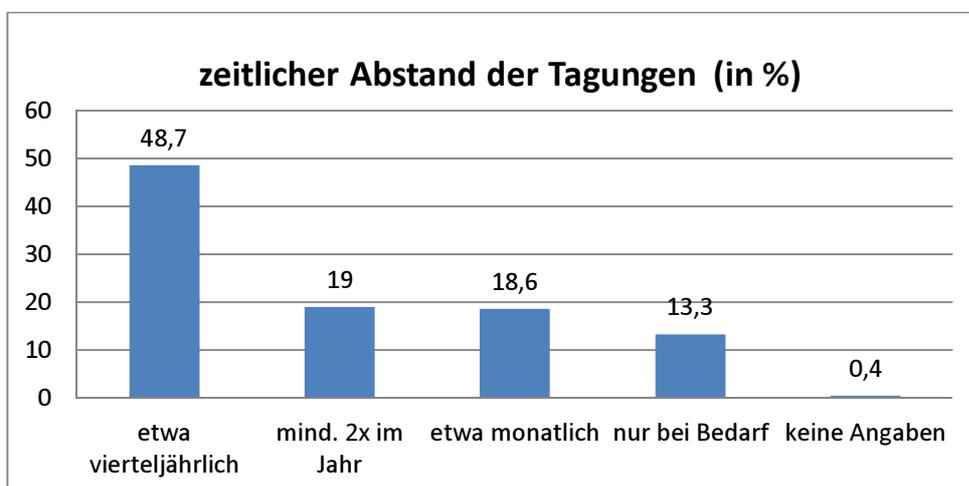


Abb. 22: prozentuale Angaben zum Rhythmus der Vorstandssitzungen

Bei der Aufteilung nach Schulformen spiegelt sich diese allgemeine Tendenz wider. (vgl. Abb. 23)

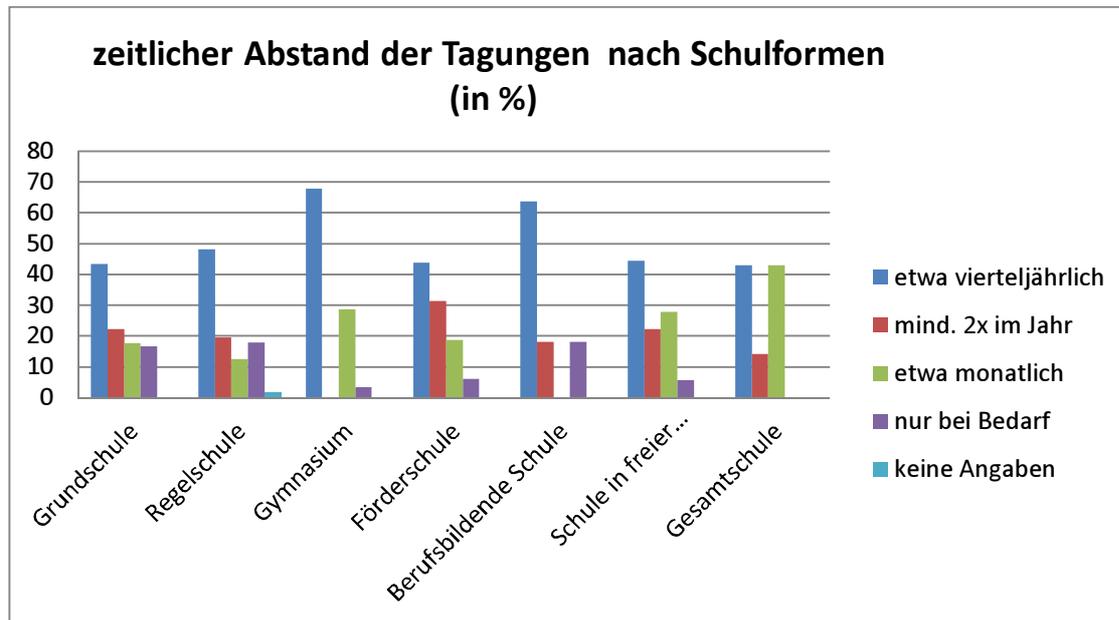


Abb. 23: prozentuale Angaben zum Rhythmus der Vorstandssitzungen nach Schulformen

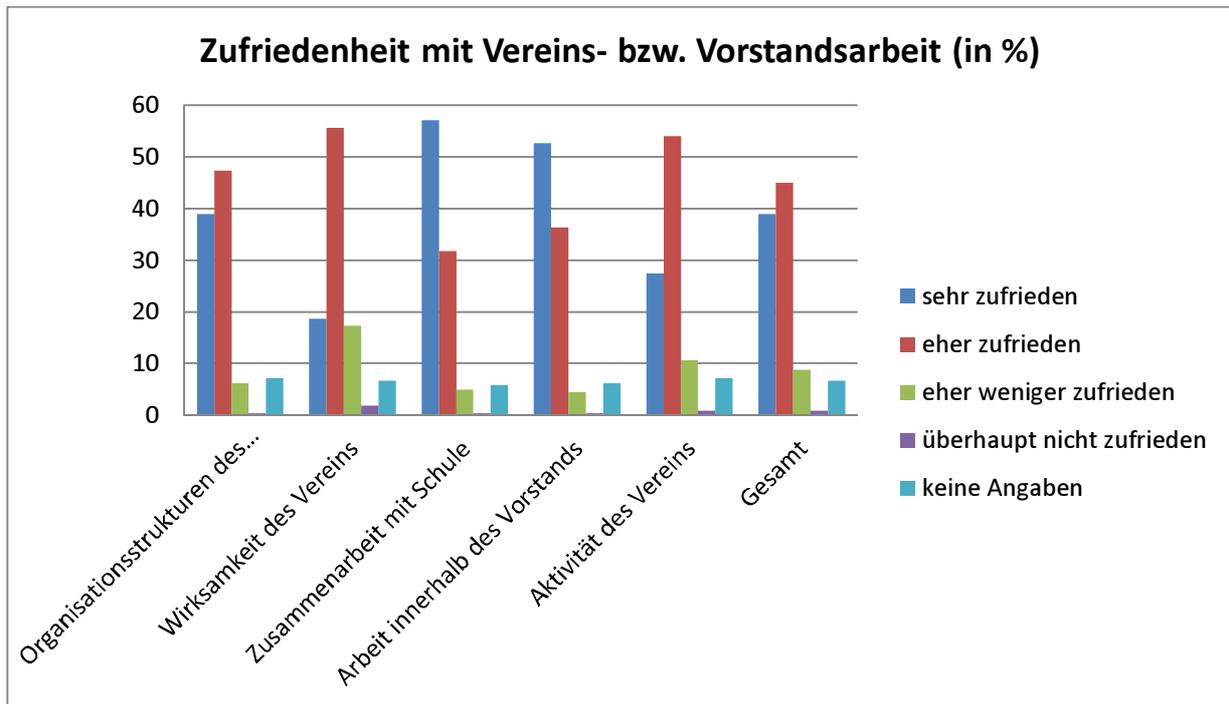
Ein direkter Vergleich mit der Studie von 2007 erscheint nicht sinnvoll, weil die Antworten auf die offene Frage von 2007 die Grundlage für die Antwortkategorien der Nachfolgeerhebung darstellten.

Zufriedenheit mit Vorstands- und Vereinsarbeit

Es lag nahe erfahren zu wollen, wie die Vorstände bzw. Vereine ihre eigene Arbeit einschätzen. Festzustellen ist, dass diejenigen, die sich an der Erhebung beteiligt haben, zu durchschnittlich 45 % mit ihrer Arbeit zufrieden sind. Ein positives Bild ergab sich bei der Zusammenarbeit mit der Schule (57,1 % sehr zufrieden und 31,8 % eher zufrieden), hinsichtlich der Arbeit innerhalb des Vorstandes (52,3 % sehr zufrieden und 36,3 % eher zufrieden), und auch die Organisationsstrukturen wurden positiv eingeschätzt (38,9 % sehr zufrieden, 47,4 % zufrieden). Mit der Wirksamkeit des Vereins sind 55,8 % eher zufrieden, dennoch deuten sich in diesem Bereich Reserven an: Mit 17,3 % ist hier der höchste Wert der Kategorie ‚eher weniger zufrieden‘ zu finden. Ähnlich sieht das bei Kategorie der Zufriedenheit mit der Aktivität des Vereins aus, wo die Werte ebenfalls Rückschlüsse auf Reserven erlauben. (vgl. Abb. 24)

Zufriedenheit mit...	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher weniger zufrieden	überhaupt nicht zufrieden	keine Angaben
... der Organisationsstruktur des Vereins	88 (38,9 %)	107 (47,4 %)	14 (6,2 %)	1 (0,4 %)	16 (7,1 %)
... der Wirksamkeit des Vereins	42 (18,6 %)	126 (55,7 %)	39 (17,3 %)	4 (1,8 %)	15 (6,6 %)
... der Zusammenarbeit mit Schule	129 (57,1 %)	72 (31,8 %)	11 (4,9 %)	1 (0,4 %)	13 (5,8 %)
... der Arbeit innerhalb des Vorstands	119 (52,7 %)	82 (36,3 %)	10 (4,4 %)	1 (0,4 %)	14 (6,2 %)
... der Aktivität des Vereins	62 (27,4 %)	122 (54,0 %)	24 (10,6 %)	2 (0,9 %)	16 (7,1 %)
Gesamt	440 (38,9 %)	509 (45,0 %)	98 (8,7 %)	9 (0,8 %)	74 (6,6 %)

Abb. 24: absolute und prozentuale Einschätzung der Zufriedenheit mit dem Verein und dessen Arbeit



Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in den Daten von 2007, bei denen die Zufriedenheit in den einzelnen Bereichen und in ihrer Gesamtheit vergleichbar ausfallen. Hierbei muss allerdings die abweichende Skalierung beachtet werden. (vgl. Abb. 24 und 25)

Zufriedenheit mit	sehr zufrieden	zufrieden	mäßig zufrieden	wenig zufrieden	nicht zufrieden	keine Angaben
... den Organisationsstrukturen des Vereins	74 (21,9 %)	199 (58,9 %)	34 (10,1 %)	7 (2,1 %)	6 (1,8 %)	18 (5,3 %)
... der Wirksamkeit des Vereins	62 (18,3 %)	163 (48,2 %)	71 (21,0 %)	22 (6,4 %)	6 (1,8 %)	14 (4,1 %)
... der Zusammenarbeit mit der Schule	154 (45,6 %)	137 (40,5 %)	21 (6,2 %)	10 (3,0 %)	3 (0,9 %)	13 (3,8 %)
... der Arbeit innerhalb des Vorstands	118 (34,9 %)	161 (47,6 %)	30 (8,9 %)	9 (2,7 %)	4 (1,2 %)	16 (4,7 %)
Gesamt	408 (30,2 %)	66 (48,8 %)	156 (11,5 %)	48 (3,6 %)	19 (1,4 %)	61 (4,5 %)

Abb. 25: absolute und prozentuale Einschätzung der Zufriedenheit mit dem Verein und dessen Arbeit (2007)

Komplex V

Unterstützungsformen und deren Finanzierung

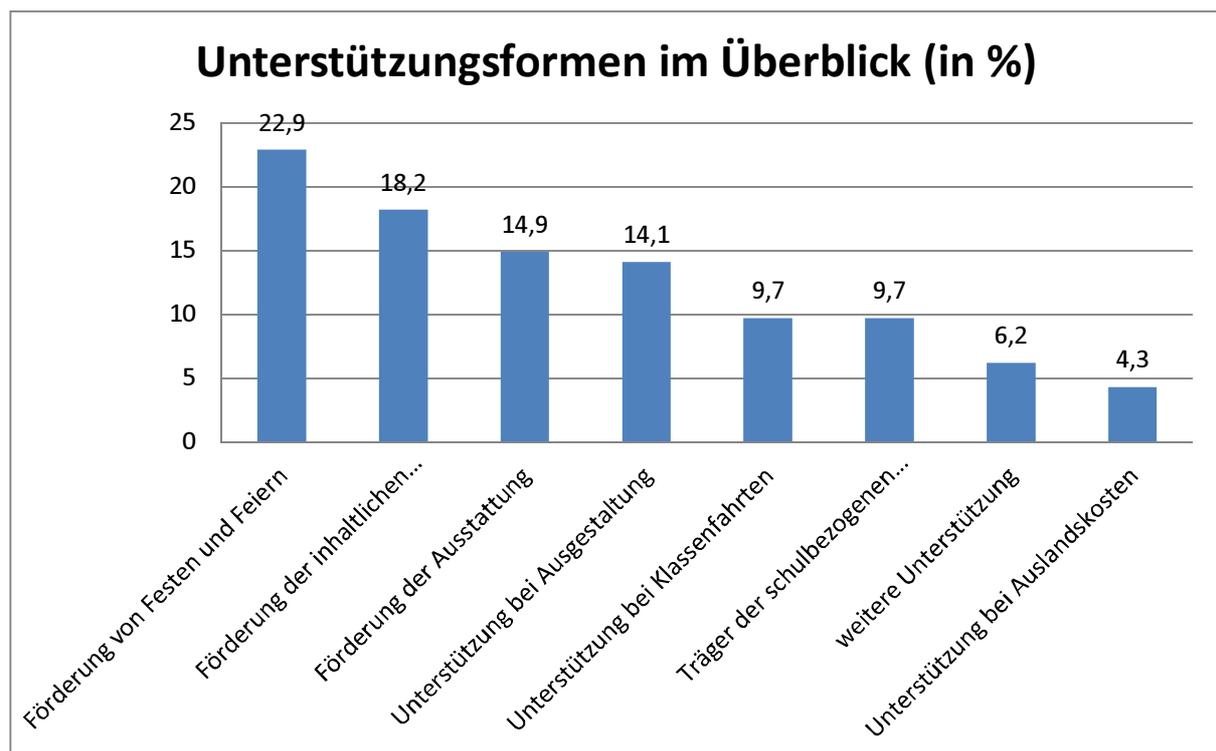
Zweck eines Schulfördervereins ist immer die finanzielle, organisatorische oder konzeptionelle Unterstützung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Die Aufgaben, die sich daraus im Einzelnen ergeben, können sehr vielfältig sein. Der folgende Abschnitt stellt die Ergebnisse der Befragung zu den Unterstützungsformen und deren Finanzierung dar.

Unterstützungsformen

Abbildung 26 gibt einen Überblick über die verschiedenen Unterstützungsformen der Fördervereine. Die Kategorien waren vorgegeben und Mehrfachnennungen erwünscht.

Unterstützungsformen	Häufigkeit	Prozent
Förderung von Festen und Feiern	435	22,9
Förderung der inhaltlichen Gestaltung der Schule	345	18,2
Förderung der Ausstattung der Schule	283	14,9
Unterstützung bei Ausgestaltung der Schule	267	14,1
Unterstützung bei Klassenfahrten	183	9,7
Träger der schulbezogenen Jugendarbeit	183	9,7
weitere Unterstützung	117	6,2
Unterstützung der Schule bei Auslandskosten	83	4,3
Gesamt	1.897 Nennungen	100

Abb. 26: absolute und prozentuale Verteilung aller Unterstützungsformen im Überblick



Bei der Kategorie ‚Weitere Unterstützung‘ war um eine Konkretisierung gebeten worden, die in Abbildung 27 zusammengefasst wird.

weitere Unterstützung	Häufigkeit
Fußball AG, Theater, Chor	5
Schülersauszeichnungen	7
Anschaffung von Spielgeräten	5
Bau- und Erhaltungsmaßnahmen	7
Beschaffung von Unterrichtsmaterial	3
eigenverantwortliche Schule	1
Erstellung und Pflege der Schulhomepage	1
Etablierung von Projekten/Veranstaltungen	10
Unterstützung bedürftiger Familien	3
Abschlussveranstaltungen	2
Wettbewerbe	4
Zusammenarbeit mit nelecom	1
weitere Unterstützung	3
Gesamt	52

Abb. 27: absolute Anzahl der weiteren Formen

Häufig wird die Arbeit der Schulfördervereine nur im Zusammenhang mit der finanziellen Unterstützung wahrgenommen. Daher war es von Interesse, in den einzelnen Kategorien auch die Bereiche organisatorischer und konzeptioneller Unterstützung zu erfragen.

Feste und Feiern werden traditionell von Schulfördervereinen unterstützt. Prioritär sind mit 43 % bzw. 37 % die finanzielle und die organisatorische Unterstützung. Rund 20 % der Vereine sind aber auch an der Konzeption von Festen und Feiern beteiligt. (vgl. Abb. 28)

Förderung von Festen und Feiern	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	187	43
organisatorische Unterstützung	161	37
konzeptionelle Unterstützung	85	19,5
keine Angaben	2	0,5
Gesamt	435	100

Abb. 28: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung bei Festen und Feiern

Mehr als 50 % der Vereine unterstützen die Schule bei ihrer inhaltlichen Gestaltung finanziell, z. B. durch die Förderung von Projekten. Aber auch die Angaben zur organisatorischen und zur konzeptionellen Unterstützung sind beachtenswert. (vgl. Abb. 29)

Förderung der inhaltlichen Gestaltung der Schule	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	177	51,3
organisatorische Unterstützung	103	29,9
konzeptionelle Unterstützung	63	18,2
keine Angaben	2	0,6
Gesamt	345	100

Abb. 29: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung bei der inhaltlichen Gestaltung der Schule

Erwartungsgemäß erhält die fiskalische Seite bei dem Komplex ‚Förderung der Ausstattung der Schule‘, beispielsweise mit Computern oder Büchern für die Bibliothek, mit 68,9 % die höchsten Werte. (vgl. Abb. 30)

Förderung der Ausstattung der Schule	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	195	68,9
organisatorische Unterstützung	55	19,4
konzeptionelle Unterstützung	31	11
keine Angaben	2	0,7
Gesamt	283	100

Abb. 30: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung bei der Ausstattung der Schule

In der Kategorie Unterstützung der Ausgestaltung der Schule spielt die finanzielle Seite die wichtigste Rolle. Aber auch hier zeigt sich, dass etliche Schulfördervereine auch in organisatorische und konzeptionelle Belange zur Gestaltung der Schule einbezogen werden. (vgl. Abb. 31)

Unterstützung bei Ausgestaltung der Schule	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	146	54,7
organisatorische Unterstützung	82	30,7
konzeptionelle Unterstützung	37	13,9
keine Angaben	2	0,7
Gesamt	267	100

Abb. 31: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung bei der Ausgestaltung der Schule

Klassenfahrten erweisen sich als ein Kernbereich finanzieller Unterstützung durch die Schulfördervereine. Hier spielen die organisatorische und konzeptionelle Beteiligung eine untergeordnete Rolle. (vgl. Abb. 32)

Unterstützung bei Klassenfahrten	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	150	82
organisatorische Unterstützung	24	13,1
konzeptionelle Unterstützung	7	3,8
keine Angaben	2	1,1
Gesamt	183	100

Abb. 32: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung bei Klassenfahrten

In der Tradition des Programms Schuljugendarbeit an Thüringer Schulen in den Jahren 2003 bis 2006, bei dem zahlreiche Schulfördervereine die Trägerschaft übernommen haben, sind die Angaben im Hinblick auf die finanzielle und organisatorische Unterstützung nach wie vor relevant. (vgl. Abb. 33)

Träger der schulbezogenen Jugendarbeit	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	87	47,6
organisatorische Unterstützung	61	33,3
konzeptionelle Unterstützung	33	18
keine Angaben	2	1,1
Gesamt	183	100

Abb. 33: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung als Träger der schulbezogenen Jugendarbeit

Auch im Bereich der Unterstützung der Schule bei Auslandskosten ist die finanzielle Seite die Wichtigste, wenngleich auch die organisatorische Rolle beachtenswert ist. In die konzeptionelle Vorbereitung von Auslandskontakten scheinen Vereine wenig eingebunden zu sein. (vgl. Abb. 34)

Unterstützung der Schule bei Auslandskosten	Häufigkeit	Prozent
finanzielle Unterstützung	54	65
organisatorische Unterstützung	17	20,5
konzeptionelle Unterstützung	10	12,1
keine Angaben	2	2,4
Gesamt	83	100

Abb. 34: absolute und prozentuale Verteilung der Unterstützung bei Auslandskosten der Schule

Die Übersicht zeigt eindrucksvoll, dass Schulfördervereine neben der vermeintlichen Rolle als finanzieller Förderer der Schule auch in der organisatorischen und konzeptionellen Arbeit tätig werden. (vgl. Abb. 35)

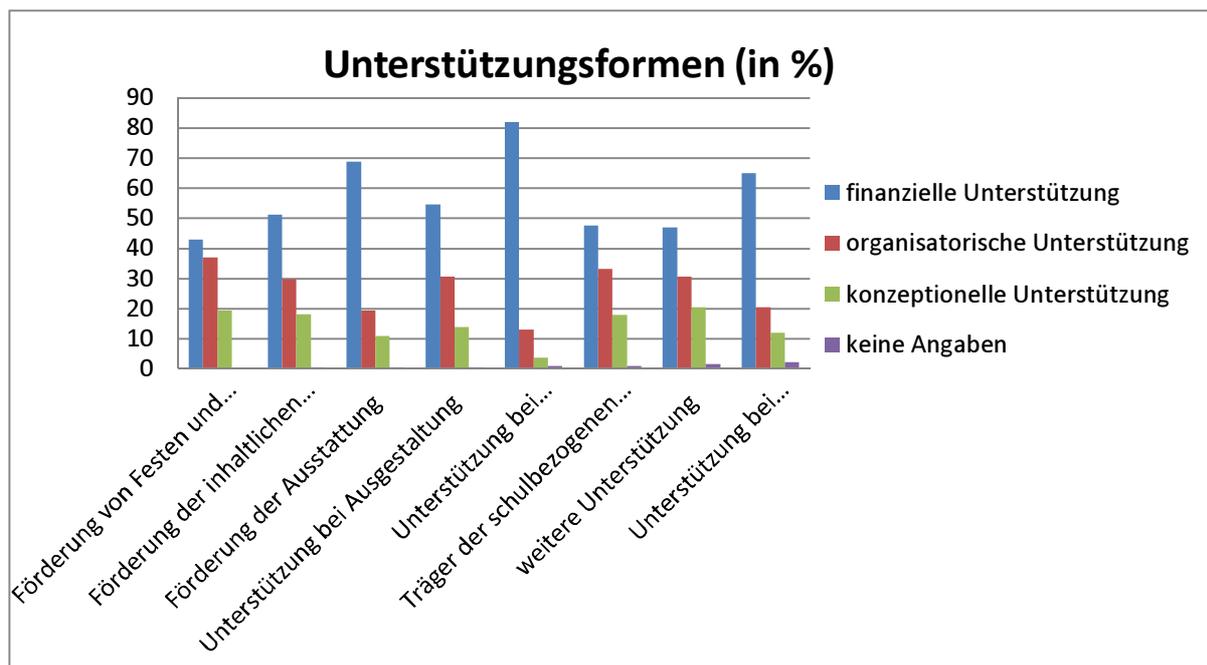


Abb. 35: prozentuale Verteilung aller Unterstützungsformen im Überblick

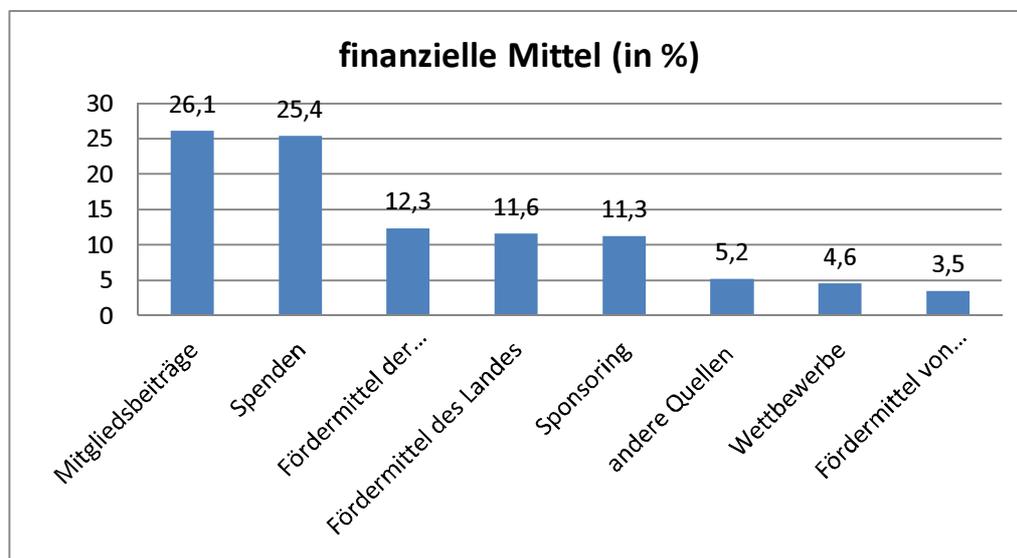
Finanzierung

Mit dem Fragekomplex zur Finanzierung sollte geklärt werden, aus welchen Quellen die befragten Schulfördervereine ihre Mittel zur Unterstützung der Schulen beziehen.

Mitgliedsbeiträge (26,1 %) und Spenden (25,4 %) sind die größten Einnahmequellen. Zu etwa gleichen Anteilen werden genannt: Fördermittel der Kommune/des Landkreises (12,3 %), Fördermittel des Landes (11,6 %) und Sponsoring (11,3 %). Eine geringere Rolle spielen andere Quellen (5,2 %), Wettbewerbe (4,6 %) und Fördermittel von Stiftungen (3,5 %). (vgl. Abb. 36)

Mittel	Häufigkeit	Prozent
Mitgliedsbeiträge	220	26,1
Spenden	213	25,4
Fördermittel der Kommune/des Landkreises	103	12,3
Fördermittel des Landes	97	11,6
Sponsoring	95	11,3
andere Quellen	44	5,2
Wettbewerbe	39	4,6
Fördermittel von Stiftungen	29	3,5
Gesamt	840	100

Abb. 36: absolute und prozentuale Verteilung der Einnahmequellen



Die weiteren Quellen, die genannt wurden, lassen sich wie folgt systematisieren:

- Einnahmen aus Bußgeldern, Provisionen aus Schulbuch- und Milchverkauf, Aktion „Schulengel“
- Mittel von Sparkassen und Sparkassenstiftungen
- Einnahmen aus Benefizkonzerten, Veranstaltungen, Schulfesten oder Aktionen am „Tag der offenen Tür“
- Einnahmen aus Aktionen wie Kuchenbasar, Weihnachtsmarkt, Flohmarkt, Altpapiersammlung
- Einnahmen durch Sponsorenläufe
- Einnahmen durch die Aufstellung von Schließfächern und Automaten

Im Vergleich zu 2007 ist erkennbar, dass vor allem die Fördermittel der Kommune/des Landkreises, des Landes und von Stiftungen zugenommen haben, was auf gestiegene Kreativität bei der Einwerbung von Mitteln schließen lässt. (vgl. Abb. 37)

Mittel	2007	2011
Mitgliedsbeiträge	28,4	26,1
Spenden	29,2	25,4
Sponsoring	15,5	11,3
Fördermittel der Kommune/des Landkreises	9,2	12,3
Fördermittel des Landes	8,6	11,6
Fördermittel von Stiftungen	2,1	3,5
Wettbewerbe	0	4,6
andere Quellen	7	5,2
Gesamt	100	100

Abb. 37: prozentualer Vergleich der Einnahmequellen der Erhebungen von 2007 und 2011

Inhaltliche Besonderheiten und besondere Aktionen

Die Antworten auf die Fragen nach inhaltlichen Besonderheiten und besonderen Aktionen, also nach den Dingen, worauf ein Verein mit Stolz verweisen kann, zeigen, dass nur ein Drittel der Vereine meint, mit inhaltlichen Besonderheiten aufwarten zu können, dafür aber etwa die Hälfte besondere Aktionen benennen kann. (vgl. Abb. 38 und Abb. 39)

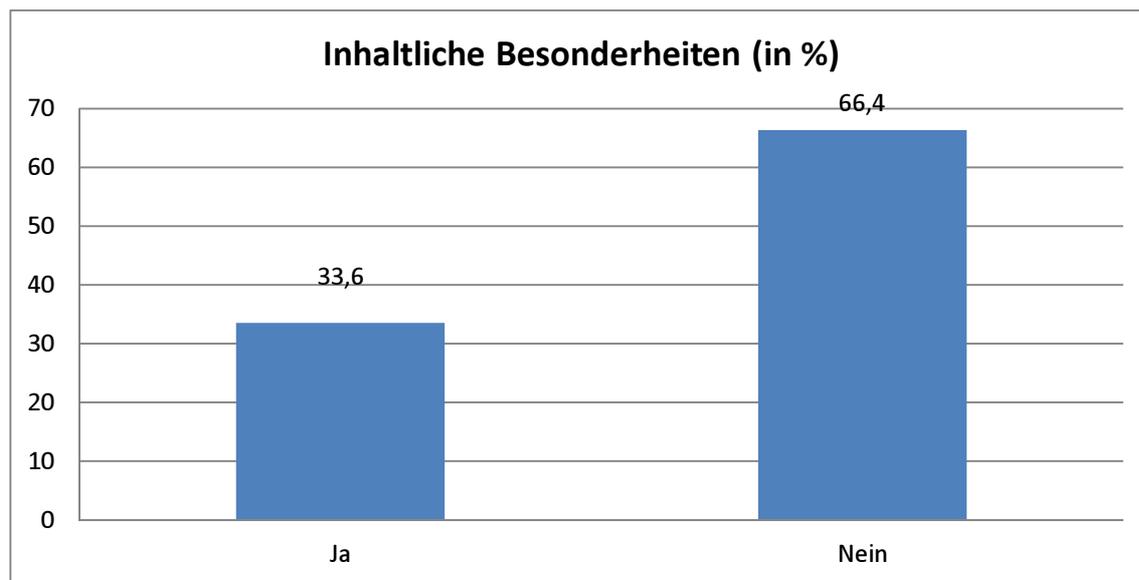


Abb. 38: prozentuale Angaben von inhaltlichen Besonderheiten

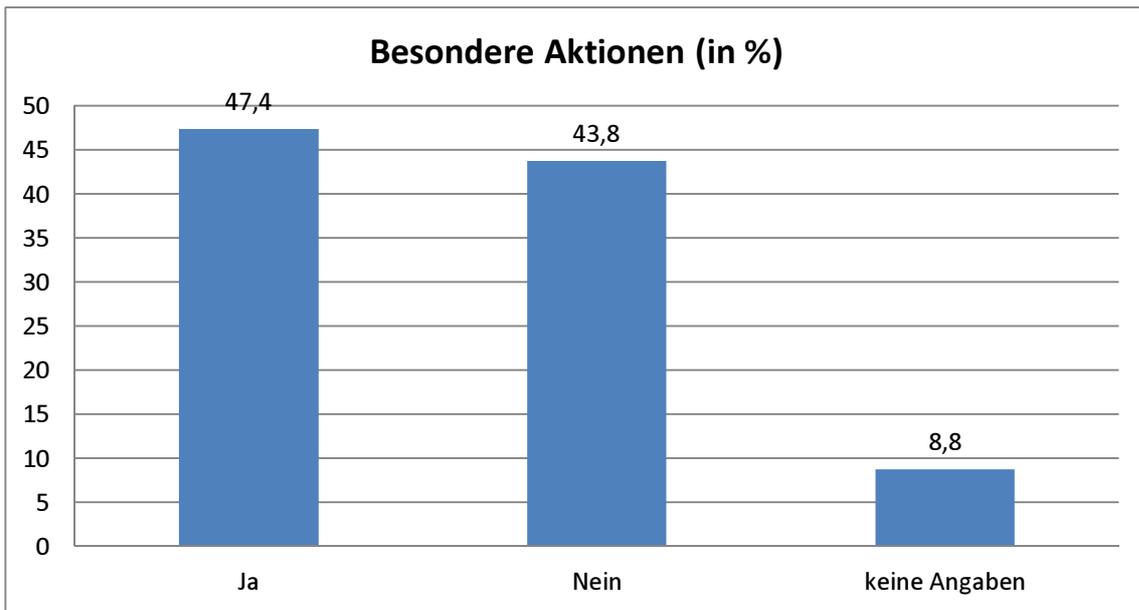


Abb. 39: prozentuale Angaben von inhaltlichen Besonderheiten

Anhand der Nennungen lässt sich einerseits erkennen, dass die Fragestellung nach inhaltlichen Besonderheiten und besonderen Aktionen nicht genügend Trennschärfe aufwies. Andererseits zeigen die Antworten die Vielfalt der Angebote und wie fantasievoll Schulfördervereine insbesondere bei Projekten sind. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nennungen zur besseren Übersicht nachträglich einer Kategorie zugeordnet worden. Mehrfachnennungen wurden nur einmal aufgenommen. (vgl. Abb. 40)

inhaltliche Besonderheiten und besondere Aktionen

BESONDERE FESTE

Jubiläumsfestwoche 2001; Ausrichter des Schulfestes zur 100-Jahr-Feier 2010; Melanchthon-Gedenkjahr; Durchführung des Erntefestes; Reitprojekt - Novalisritt im Mai jeden Jahres; Schulball; Schulball für Abschlussklassen; Abiturfeier; Weihnachtsball; Ehemaligentreffen; Ehemaligentreffen mit Vorträgen, Wanderungen; Absolvententreffen (nach Alter getrennt); Spiel- und Spaßfest; Tag der offenen Tür; jährliches Kinderfest; Aktionen zu jährlichen Feiertagen (Kindertag, Ostern, usw.); Fackellauf zu Walpurgis; Faschingsveranstaltung für Einzugsgebiet der Schule; Fördervereinsfest; Frühlingfest (Wanderung); Herbstfest (Halloween); Frühlingskonzert; Sommerfest; Kinderfest mit Kindergartenverein; Martinsfest; Sommerfest (Präsentation der Höhepunkte des Schuljahres); Wintersportfest

PROJEKTE zur Unterstützung der inhaltlichen Arbeit der Schule

Fischprojekt mit "Deutscher See" im Bio-Seehotel; Buddy-Projekt; „Zwei Tage leben wie Anne Frank“ (großer Erfolg, DVD); InfoFARM; Junge Naturforscher; Schule früher – heute; finanzielle, konzeptionelle Unterstützung des landwirtschaftlichen Bereichs; Kauf von Trikots für die Schulmannschaften; Pilgern der Abiturienten; jährliche Schulwanderung; Mundartpflege; Leseförderung; Projekt "Klasse 2000"; Durchführung eines Aktionstages (saubere Stadt - sauberer Wald); Projekt Ganztagschule; Jahreskalender; Schülerzeitung; Schuljugendarbeit mit verschiedenen AG's; Träger der schulbezogenen Jugendarbeit; Solarprojekt; Wasserprojekt; Unterstützung des Projektes "Hauen ist Doof"; Projekte Antolin und Zahlen-Zorro; Projekte zum Schuljahresthema; Unterstützung Schulclub

PROJEKTE zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung

bewegungsfreundliche Schule; Finanzierung für therapeutisches Reiten; Aufbau tiergestützter Therapie; Begleitung des Zirkusprojektes; Mit-Mach-Zirkus; Zirkuswoche; Organisation und Finanzierung eines gesunden Schulfrühstücks pro Woche; Aktion Pausenbrot; Projekt „Bewegte Grundschule“; Projekt „Ernährungsführerschein“; Stressmanagement; Unterstützung für Rückenschulungen (Sitzkissenbeschaffung für 10.Kl.); Hallensportfest mit gesundem Frühstück für Kinder; Gesundheitswoche; Obstpause; Rucksackschule für 4. Klasse

AUSZEICHNUNGEN / FÖRDERUNG VON TALENTEN

Auszeichnung "Schüler des Monats"; Auslobung eines jährlichen Ehrenamtspreises; Auszeichnung besonderer Schüler in den Abschlussklassen; Auszeichnungen von Schülern; Auszeichnungen für gesellschaftliche und schulische Leistungen; Prämierung der besten Seminarfacharbeiten; Installation eines Förderpreises; Förderung von Sportlern (Trainingslager Projekte); Unterstützung von "Juki-Uni" der Schule (seit 5 J.); Abbe-Wettstreit; Zuwendungen für alle Schüler zu Weihnachten; Stiftung des Fußball-Pokals; Wettbewerb "Schönstes Klassenzimmer"

SCHÜLERAUSTAUSCH / EUROPÄISCHE PROJEKTE / FAHRTEN

Austausch mit polnischer Schule; Kontakt mit Partnerschulen in Tschechien (mit Besuchen); Projekt „Umweltschule in Europa“ für die Grund- und Regelschule; Verteidigung "Umweltschule"; Sportcamp seit 4 Jahren; Treffen mit Partnerschule (PL) & Tschernobyl Kindern; Workshop mit den Young Americans aus den USA; europäische Projekte;

BESONDERE PROJEKTE zur Ausstattung der Schule

Gestaltung des Außengeländes; Grünes Klassenzimmer; Sprechanlage für der Schule; Projekt KinderKüche; Ankauf von Montessori-Material; Projekt "Bewegte Pause" (Anschaffung einer Rollstuhlschaukel); Schulbibliothek; Schülerarbeitsraum; Schulhofgestaltung; Neugestaltung des Spielplatzes; Einrichtung eines PC-Raums; Wasser-Matsch-Anlage mit Kita; Neugestaltung Spielplatz mit Ortschaftsrat;

BERUFSORIENTIERUNG

jährlicher Berufstag für Klassenstufen 10-12; Berufsorientierung; Berufsfachschulprojekt; Unterstützung eines berufsvorbereitenden Unterrichts-Projekts; Unterstützung Berufsausbildung Behinderter "PRAWO"; Berufsfachtag; Berufswettbewerb;

PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Eltern-Abendkurs; Elternbildungsabende; Einbindung von Eltern in die Schuljugendarbeit; Unterstützung bedürftiger Familien; ständige Unterstützung bei Versorgung mit warmen Mittagessen; Unterstützung bei Einführung/Etablierung von Schulmode mit Logo (freiwillig); Arbeitseinsätze; Streichen von Räumen; Lehrer-Eltern-Fortbildung; Mitgliederversammlung mit fachlicher Weiterbildung; Elternabend zu FV und Schulprofil; Familienolympiade; Familiensportfest; Familienwandertag; Familienkonzert; Osterspaziergang für Familien; Schulfamilientage

PROJEKTE ZUR EINWERBUNG VON MITTELN

zweimalige Teilnahme am EFS-Projekt "Lokales Kapital für soziale Zwecke"; Schirmherrschaft für Sponsorenlauf; Altpapiersammelaktion; Mitmach-Aktion bei Schulfest z. B. Glücksrad; Sponsorenlauf; Benefizkonzert; Flohmarkt; Sponsorenaktionen; Schulstollen; Kuchenbasar; Tombola; Kuchenverkauf zum Weihnachtsmarkt; Babybasar; Spendensammlung zum alljährlichen Weihnachtskonzert

SONSTIGE PROJEKTE

Aktion zur Rettung der Schule; Essensstand zur traditionellen Weihnachtsfeier; Teilnahme an Bildungssymposien; jährliche Mitgliederversammlung mit Programm durch Schüler; jährliche Durchführung eines Weihnachts-Bastelabends; Kinoabend; Durchführung des ADAC-Fahrradturnieres; Oma-Opa-Tag; Rettung Freibad 2010; Seniorentreff

Abb. 40: inhaltliche Besonderheiten und besondere Aktionen der Schulfördervereine

Komplex VI

Öffentlichkeitsarbeit

Die Thematik Öffentlichkeitsarbeit wird von den Akteuren ehrenamtlicher Strukturen häufig vernachlässigt. Daher gehört es zu den Schwerpunkten der Arbeit des TLSFV, seine Mitgliedsvereine darin zu schulen und zu bestärken. Die Erhebung sollte zum einen darüber Aufschluss geben, welche Formen der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden und wie wirksam diese sind. Zum anderen sollte ein Zusammenhang zur Mitgliederwerbung hergestellt werden.

Formen der Öffentlichkeitsarbeit

Von den vorgegebenen Kategorien konnten mehrere angekreuzt werden. Zudem war durch die Kategorie ‚andere Formen‘ die Möglichkeit gegeben, Besonderheiten aufzulisten. Bei der Analyse der Angaben wird deutlich, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Schulfördervereine - wie wünschenswert - vor allem in Zusammenarbeit mit der Schule passiert. 21,6 % der Vereine nehmen an öffentlichen Schulveranstaltungen teil, 18,6 % sind durch Aushänge in der Schule vertreten. Aber auch Reserven werden deutlich. So nutzen relativ wenig Vereine Presseveröffentlichungen (16,3 %). Auch eigene Faltblätter sind bei den Befragten nicht häufig zu finden (12,1 %). Auf der Internetseite der Schule stellen sich ebenfalls nur wenige Vereine vor (15,9 %), noch weniger haben eine eigene Internetseite (5,1 %). (vgl. Abb. 41)

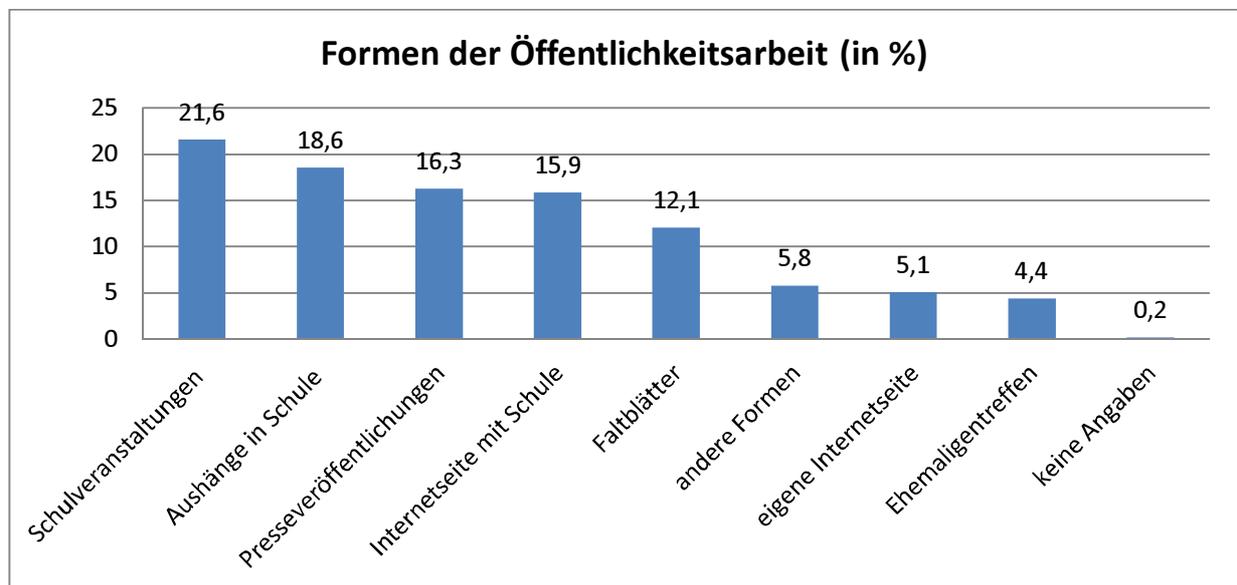


Abb. 41: prozentuale Verteilung der genannten Formen der Öffentlichkeitsarbeit

Bei anderen Formen gab es 90 Nennungen, die nachfolgend zusammengefasst dargestellt sind: Eigene Veranstaltungen (z.B. Benefizkonzert, Flohmarkt, Infostand, Bildungsmesse, Weihnachtsball); Elternabende; Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen (z.B. im Ort); andere Internetzugänge (z.B. Facebook, Tourismusverein, Ehemaligenetzwerk); Rundbriefe und Schuljournale; Aushänge in Schaukästen sowie Mundpropaganda.

Bezogen auf die einzelnen Schulformen zeigt sich insgesamt eine ähnliche Tendenz. Auffällig ist, dass Förderschulen vorrangig Presse und Schulveranstaltungen nutzen, Freie Schulen in Schulveranstaltungen werben, berufsbildende Schulen am stärksten über eine Internetseite werben und Gymnasien und Gesamtschulen die Ehemaligentreffen als Podium der Öffentlichkeitsarbeit nutzen. (vgl. Abb. 42)

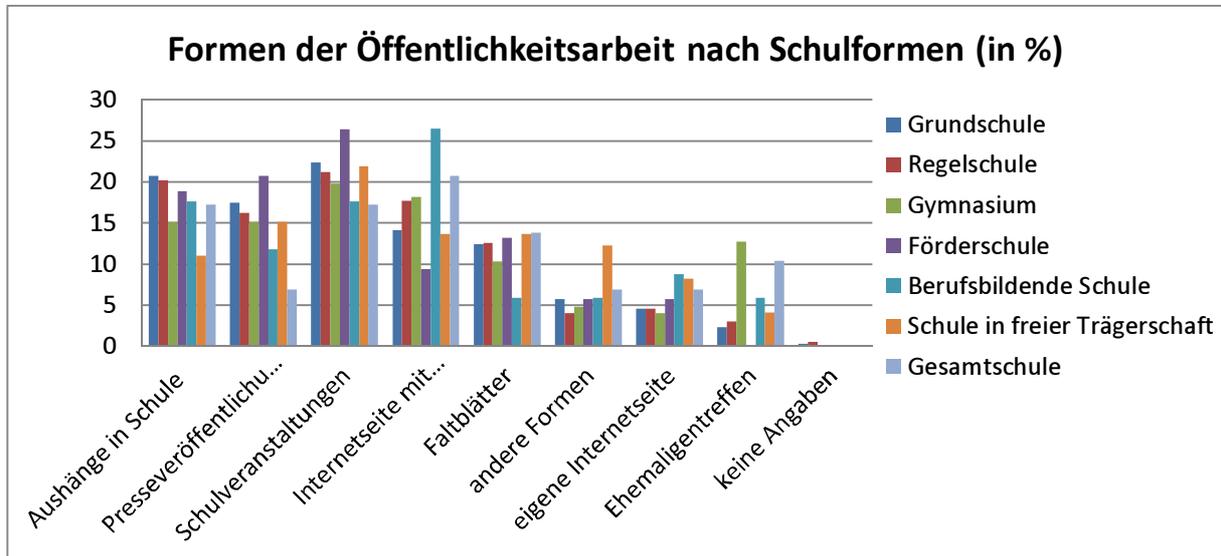


Abb. 42: prozentuale Verteilung der genannten Formen der Öffentlichkeitsarbeit nach Schulformen

Ein Vergleich zu Angaben der Erhebung von 2007 bietet sich aufgrund veränderter Skalierung nicht an. Allerdings ist die Skalierung 2011 auf der Grundlage der offenen Angaben von 2007 entwickelt worden.

Die Mitgliederwerbung

Schulfördervereine weisen hinsichtlich der Mitgliedschaft aufgrund ihrer besonderen Struktur eine hohe Fluktuation auf. Viele sind Mitglieder auf Zeit, solange ihre Kinder die Schule besuchen oder ein Arbeitszusammenhang zur Schule besteht. Daher ist die Werbung um Mitglieder stetige Aufgabe der Vereine.

Die Mitglieder werden in verschiedenen Personengruppen geworben, dabei werden Elternschaft (34,4 %) und Lehrpersonal (33,8 %) logischerweise als etwa gleichrangige Zielgruppen angesehen; auch in Unternehmen (18,6 %) und unter den Absolventen (10,0 %) wird um Mitglieder geworben. 3,6 % der Befragten gaben an, auch bei anderen Personengruppen zu werben, wobei u. a. Erzieherinnen, Verwandtschaft der Schüler, Gemeindemitglieder, Institutionen und andere Vereine genannt wurden. (vgl. Abb. 43)

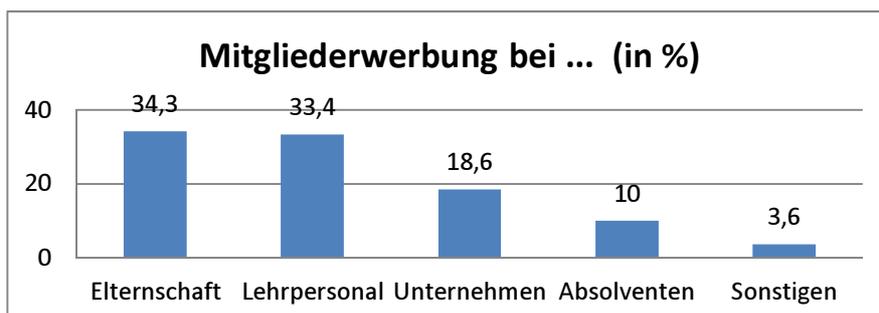


Abb. 43: prozentuale Häufigkeit der Mitgliederwerbung unter verschiedenen Personengruppen

Im Folgenden werden die Erfolge bei der Mitgliederwerbung eingeschätzt, die insgesamt im Durchschnitt eher weniger erfolgreich zu sein scheint. Die größten Chancen werden beim Lehrpersonal und der Elternschaft eingeräumt.

Bemerkenswert ist das Potential der Kategorie ‚nicht probiert‘. Hier sind von insgesamt 1.130 Antworten 457 einzuordnen, was 40,4 % ausmacht. Insbesondere unter Absolventen und in Unternehmen finden sich offensichtlich noch viele ungenutzte Kapazitäten. (vgl. Abb. 44)

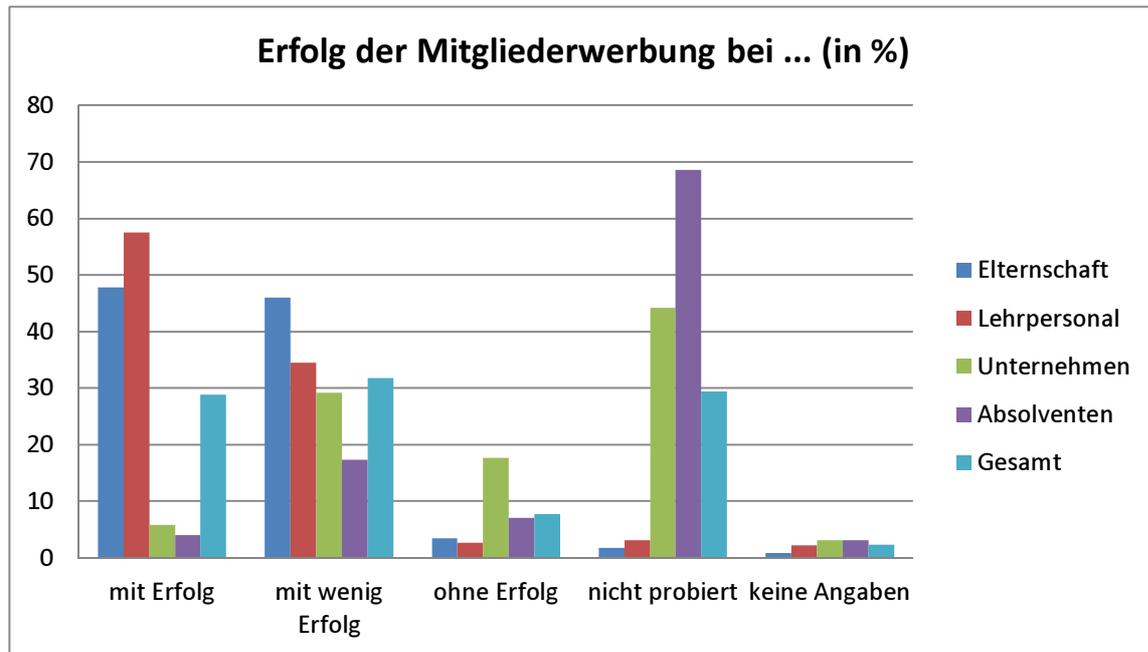


Abb. 44: absolute und prozentuale Häufigkeit der Mitgliederwerbung von verschiedenen Personengruppen

Vergleicht man die Daten der Erhebungen von 2007 und 2011, so zeigen die Datensätze fast identische Werte. Ein leichter Anstieg ist bei der Mitgliederwerbung unter Absolventen (8,8 % zu 9,8 %) und Unternehmen (16,4 % zu 18,3 %) zu verzeichnen. Da der TLSFV in diese Richtung seit zwei Jahren agiert, könnte dies daraufhin deuten, dass Vereine bei der Werbung dieser Personengruppen aktiver geworden sind. (vgl. Abb. 45)

Werbung bei	2007	2011
Elternschaft	33,8	33,7
Lehrpersonal	31,9	32,8
Unternehmen	16,4	18,3
Absolventen	8,8	9,8
Sonstigen	9,1	5,4
Gesamt	100	100

Abb. 45: prozentuale Gegenüberstellung der Erhebungen 2007 und 2011 hinsichtlich der Mitgliederwerbung

Komplex VII

Probleme und Schwierigkeiten von Schulfördervereinen

Bei der Frage nach Problemen und Schwierigkeiten eines Schulfördervereins wird, wie aus den Daten im Komplex VI schon zu vermuten war, die Mitgliedergewinnung als herausragendes Problem benannt. Von den 226 Teilnehmern sahen rund 90 % die Mitgliederwerbung als Problem an. Ein weiterer Problembereich wird in der Mittelbeschaffung gesehen. Rund 50 % wünschen sich größeres Engagement von Mitgliedern und Eltern und beklagen eine ungleiche Arbeitsbelastung einzelner Mitglieder. Reserven werden in der Wirkung des Schulfördervereins in der Öffentlichkeit gesehen. (vgl. Abb. 46)

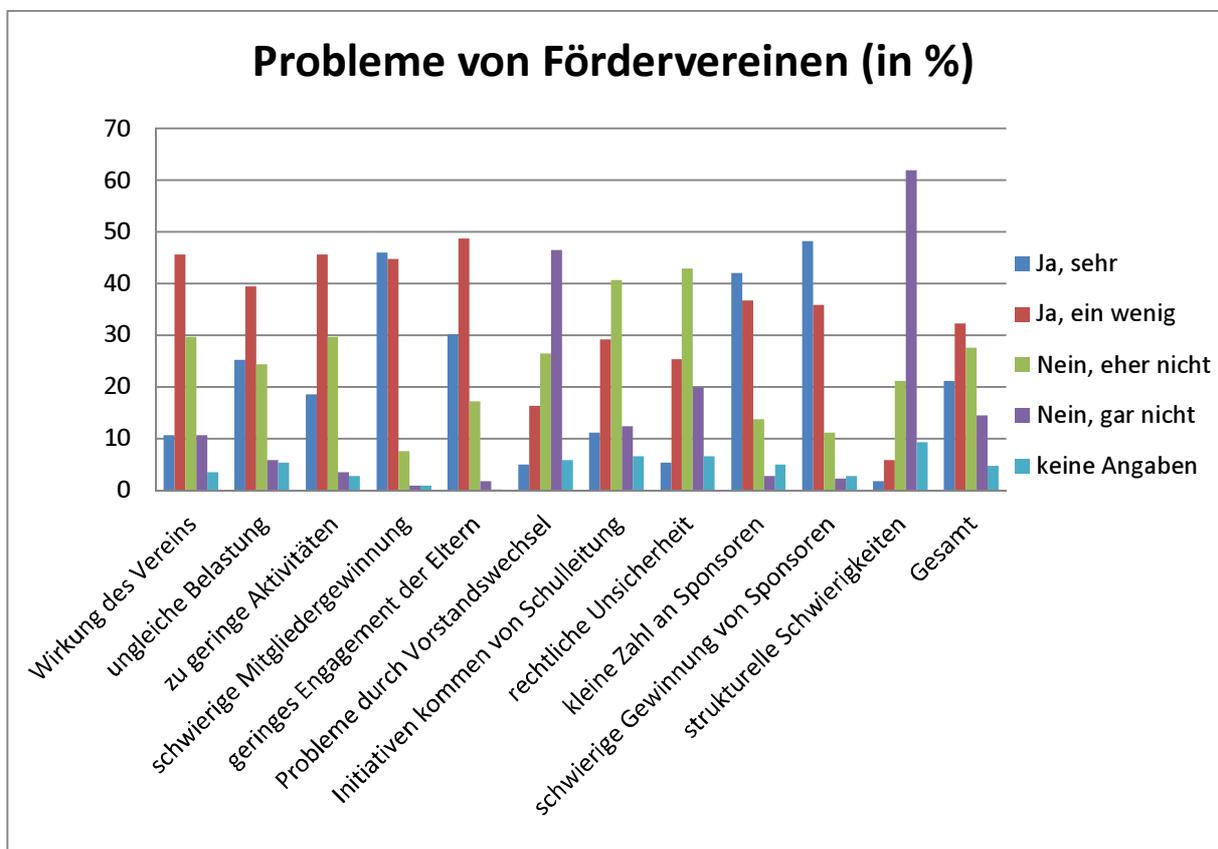


Abb. 46: prozentuale Verteilung hinsichtlich auftretender Probleme von Schulfördervereinen

Außer den genannten Schwierigkeiten scheint es kaum weitere zu geben, da dies 93,8 % der Befragten verneint haben.

Die wenigen Nennungen verweisen auf strukturelle Schwierigkeiten wegen unklarer Verhältnisse hinsichtlich der Schulnetzplanung oder bereits erfolgter Zusammenlegungen von Schulen, was die Zusammenlegung der Fördervereine nach sich zieht. Genannt werden auch Probleme mit Behörden wie dem Finanzamt oder dem Amtsgericht.

Komplex VIII

Thüringer Landesverband der Schulfördervereine

Mitgliedschaft und Bereitschaft zur Mitgliedschaft im TLSFV

Mit der Gründung des TLSFV war das Ziel verbunden, nach einigen Jahren die Arbeit des Verbandes im Wesentlichen über Mitgliedsbeiträge finanzieren zu können.

Von den 980 Thüringer Schulen haben 130 einen Schulförderverein, der Mitglied im TLSFV ist (13,3 %). An 733 Thüringer Schulen arbeitet ein Schulförderverein. Davon sind bisher mit Stand vom 27.07.2011 bereits 17,7 % Mitglied im TLSFV. Hier zeigt sich die bisherige positive Entwicklung des TLSFV, aber auch ein großes Potential. (vgl. Abb. 47)

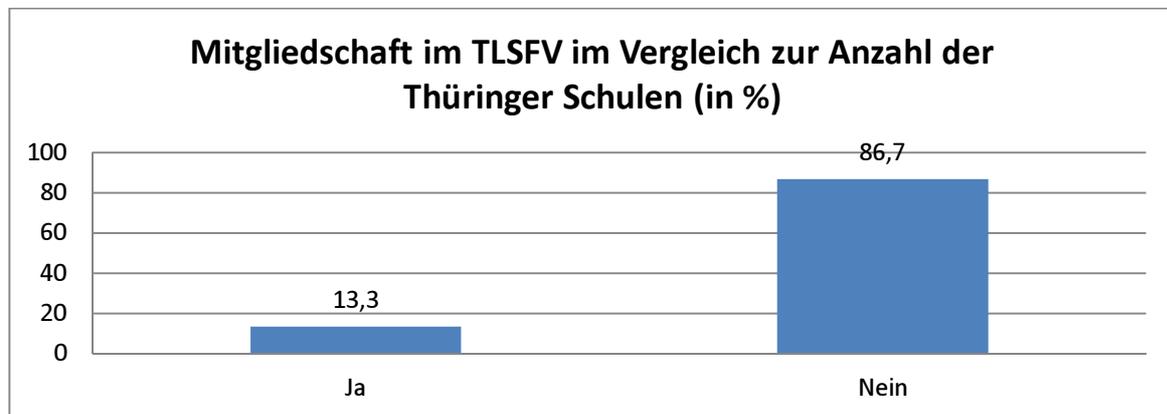
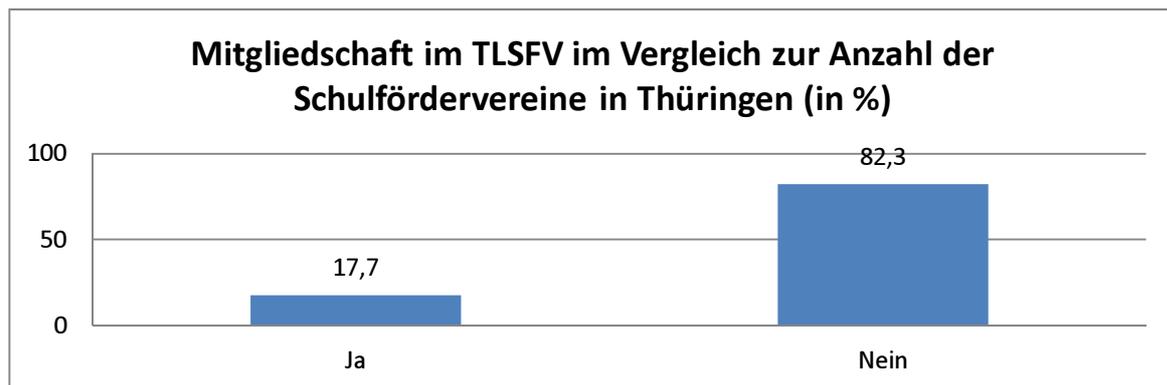


Abb. 47: prozentuale Verteilung der Mitgliedschaft im Hinblick auf alle Schulen bzw. Schulfördervereine



Mit Blick auf die Schulformen ergibt sich eine Rangfolge, wonach Grundschulen die stärkste Gruppe der Mitglieder im TLSFV bilden, gefolgt von Regelschulen. (vgl. Abb. 48)

Schulform	Grundschule	Regelschule	Gymnasium	Förderschule	Berufsbildende Schule	freie Trägerschaft	Gesamtschule
Mitgliedschaft	53	39	19	4	7	5	3

Abb. 48: absolute Verteilung der TLSFV-Mitglieder nach Schulformen

Mit dem Ziel, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, war die Frage von Interesse, ob und wie viele Vereine bereit sind, Mitglied zu werden. In den Erhebungsbögen wurde gefragt, wer bereit wäre, Mitglied zu werden. Von den 228 Befragten sind 28,5 % bereits Mitglied im TLSFV, 8,8 % beabsichtigen Mitglied zu werden und 46 % haben dazu noch keine Meinung. Nur 11,4 % sagten, dass sie dem Verband nicht beitreten wollen. 5,3 % machten keine Aussage.

Die Zahl derer, die noch keine Meinung haben, als auch derjenigen, die beabsichtigen, Mitglied zu werden, lassen viel Potential erkennen. (vgl. Abb. 49)

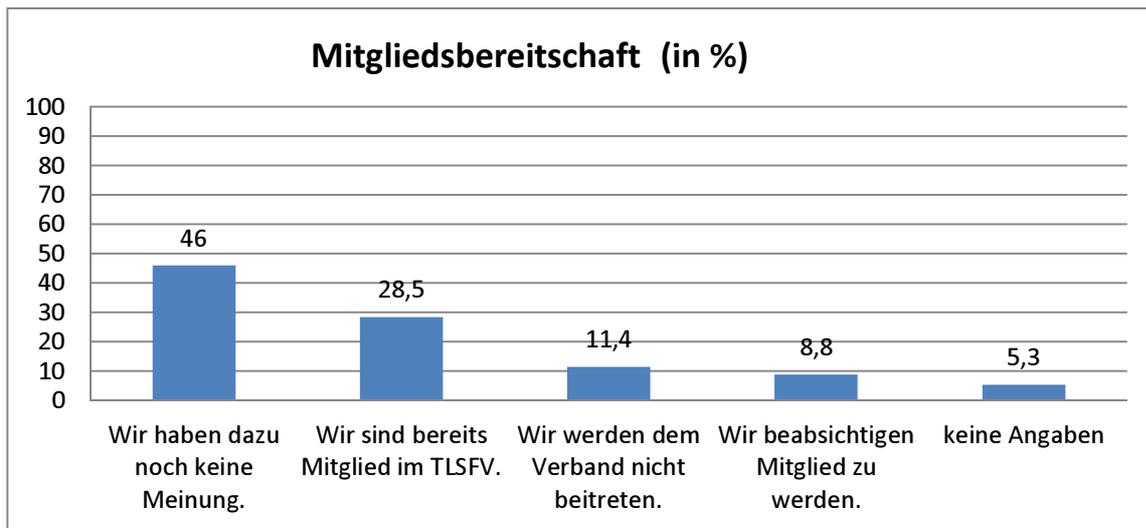


Abb. 49: prozentuale Werte zur Mitgliedsbereitschaft

Betrachtet man die Mitgliedsbereitschaft bezogen auf die verschiedenen Schulformen, ergibt sich ein ganz ähnliches Bild. In allen Schulformen sind hinsichtlich potentieller Mitglieder Ressourcen zu erkennen. (vgl. Abb. 50)

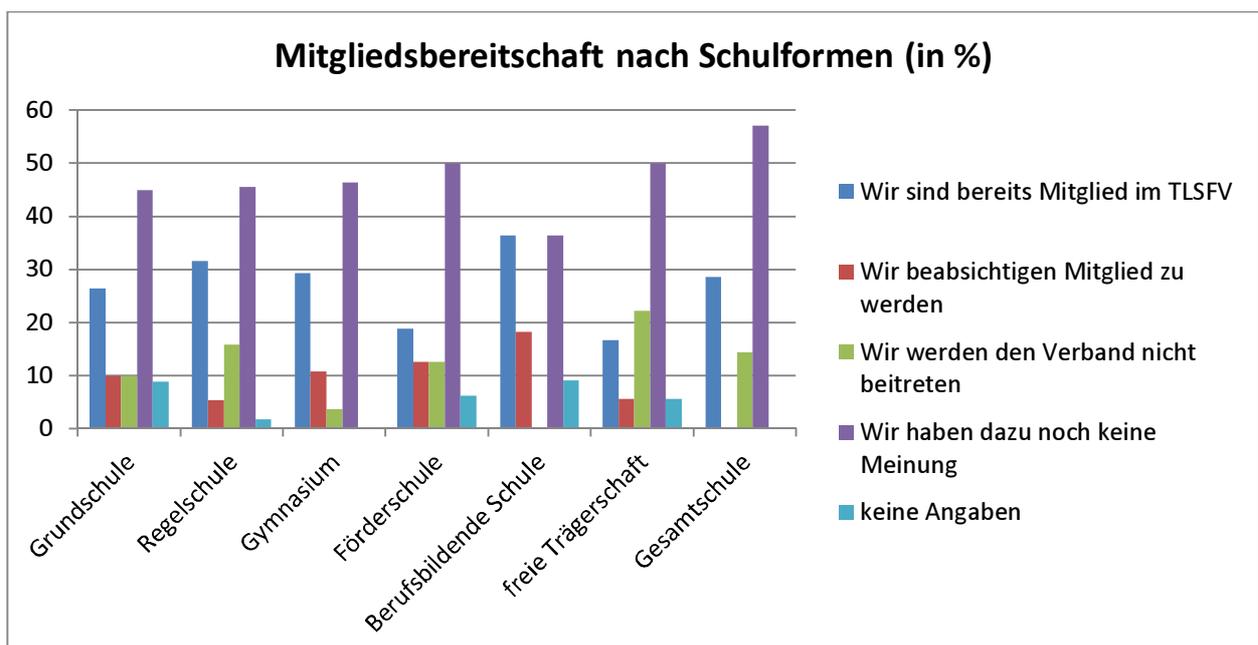


Abb. 50: prozentuale Werte zur Mitgliedsbereitschaft nach Schulformen

Teilnahme an Veranstaltungen des TLSFV ab 2008

Seit 2008 hat der Vorstand des TLSFV eine Vielzahl von Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt. Von daher war es von Interesse zu erfahren, wie die Veranstaltungen und Aktivitäten wahrgenommen und bewertet werden.

Von den 228 Vereinen, die den Fragebogen zurück geschickt haben, gaben 43,4 % an, mindestens einmal an Veranstaltungen bzw. Aktivitäten des TLSFV teilgenommen zu haben. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer hat den TLSFV offensichtlich nach drei Jahren noch immer nicht direkt, höchstens indirekt, kennen gelernt. Hier konnte allerdings nicht abgeprüft werden, ob der Ausfüllende das nur auf sich bezogen oder die Vereinsmitglieder insgesamt einbezogen hat. Insofern sind die Zahlen nur ein vager Anhaltspunkt. (vgl. Abb. 51)

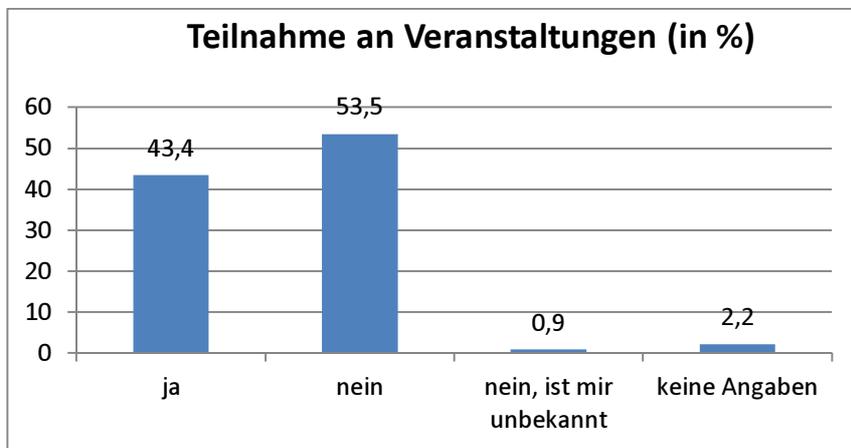


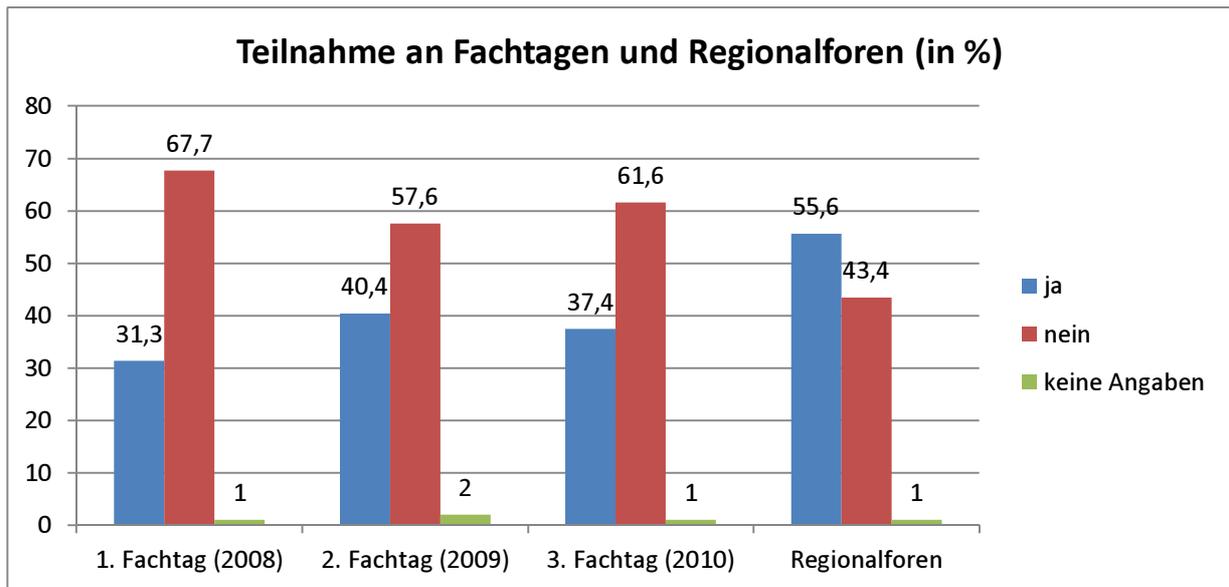
Abb. 51: prozentuale Verteilung der Teilnahme an Veranstaltungen

Von den 43,4 %, die schon einmal an einer Veranstaltung teilgenommen haben (Mehrfachnennungen waren hier möglich), gaben 31,3 % an, beim 1. Fachtag (2008), 40,4 % beim 2. (2009) und 37,4 % beim 3. (2010) gewesen zu sein.

Besonders gut ist das Veranstaltungsformat der Regionalforen angenommen worden, wenn 55,6 % angeben, bei einem Regionalforum (Bad Salzungen, Mellingen, Wasungen, Gera, Jena, Höngeda, Eisfeld, Stadtilm, Erfurt, Sömmerda, Dingelstädt, Neudietendorf – *in der Reihenfolge der Häufigkeit der Nennungen*) gewesen zu sein. (vgl. Abb. 52)

Teilnahme	1. Fachtag (2008)		2. Fachtag (2009)		3. Fachtag (2010)		Regionalforen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
ja	31	31,3	40	40,4	37	37,4	55	55,6
nein	67	67,7	57	57,6	61	61,6	43	43,4
keine Angaben	1	1	2	2	1	1	1	1
Gesamt	99	100	99	100	99	100	99	100

Abb. 52: absolute und prozentuale Werte zur Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen



Austausch mit anderen Schulfördervereinen

Das Ergebnis der Studie von 2007, dass rund 80 % der Schulfördervereine noch keinen Kontakt zu anderen Vereinen hatten, somit auch kaum Austausch stattfand, war ein wesentlicher Motivationsgrund zur Gründung des Thüringer Landesverbandes. Von den 18,5 %, die damals angaben, bereits Kontakte gehabt zu haben, war der größte Teil Teilnehmer der ersten Zusammenkünfte für Schulfördervereine in Thüringen im Jahr 2006. Man musste also davon ausgehen, dass Schulfördervereine bis dahin nur wenige Gelegenheiten hatten, auch voneinander zu lernen. Diese Situation sollte sich ändern. Von daher war die Frage, ob sich die Situation verbessert hat, von Bedeutung.

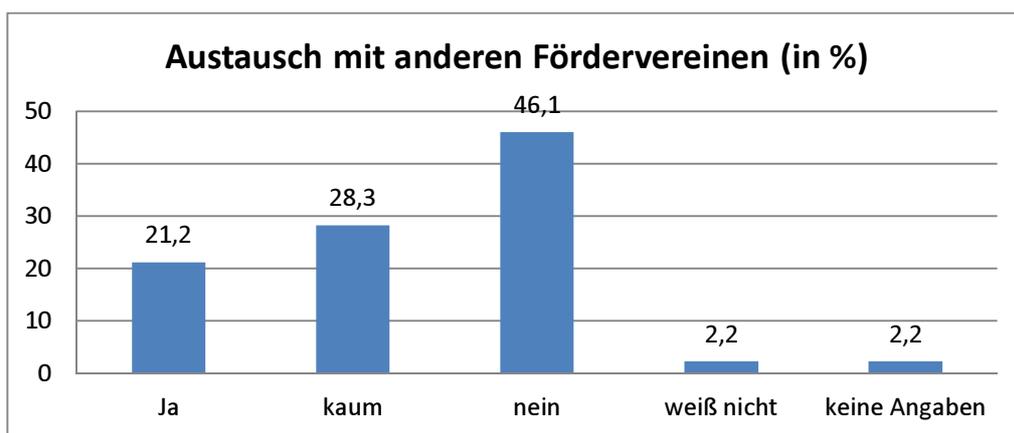


Abb. 53: prozentuale Verteilung des Kontaktes mit anderen Schulfördervereinen

Es ist eine deutliche Verbesserung eingetreten. Allerdings kann der TLSFV mit dem Ergebnis, dass weiterhin 46 % die Frage nach Kontakten verneinen, noch nicht zufrieden sein. (vgl. Abb. 53)

Die Kontakte werden sowohl mit der allgemeinen Aussage ‚bei Treffen mit dem TLSFV‘ als auch sehr konkret benannt. (vgl. Abb. 54)

Austausch mit anderen Fördervereinen

bei Treffen mit dem TLSFV (19 x)

Edith-Stein-Schule Erfurt
Erfahrungen aus Grundschulförderverein, Kontakt mit anderen Vorsitzenden Förderverein der Grundschule Thamsbrück
Förderverein der Hermann-Lietz-Schulen (Altbürgerverein)
Förderverein der Schule für "Praktisch Bildbare" Herbstein (Hessen)
Förderverein des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums in Großengottern
Förderverein Regelschule Steinach
Förderverein von Schulen in der Trägerschaft der Stiftung der EKM
Fördervereine der Grundschulen aus dem Ort
FV CGJ (länger) und alle Mitglieder/Interessenten des TLSFV
FV der Kastanienschule, projektbezogene Kontakte
FV Regelschule Neuhaus-Schierschnitz
Grundschule Behrungen
Grundschule Neuposa
im Rahmen der Organisation eines Vereinsfestes der Stadt Kahla
in Vorbereitung auf die Gründung mit Schule in Alsfeld
mit dem SFV der Grundschule Schalkau "Gruscha"
mit RS Johann-C.Wetzel (ein Schulgebäude)
Moritzschule, Puschkinschule, Aktivschule aus Erfurt
Partnerschule Odolanow (PL)
Schulförderverein Grundschule Gumpelstadt und Regelschule Marksuhl u.v.a
Schulförderverein Rositz
SFV Gymnasium Gebesee, Regelschule Kirchheilingen
staatliche Grundschule Saalfeld
über Mitglieder, die sich mit anderen Fördervereinen austauschen
Verein des Gymnasiums Bad Salzungen, Kontakte durch Fachtage des TLSFV
Verein des Gymnasiums
Verein zur Förderung der Regelschule Bürgel e.V.
zu anderen Schulvereinen freier Schulen im Landkreis Altenburg Land
zu Partnerschulen
zur aktuellen Sanierung der Sandkiste auf dem Schulhof, durch TLSFV initiiert
Gesamt

Abb. 54: Kontakte mit anderen Schulfördervereinen

Erfahrungen mit dem TLSFV

Die Frage nach Erfahrungen mit dem TLSFV ging über den Bereich der Veranstaltungen hinaus und wollte erkunden, inwieweit sich das Selbstverständnis des TLSFV auch in den Aussagen der Nutzer widerspiegelt. Insgesamt gaben fast 30 % der Befragten an, bereits Erfahrungen mit dem TLSFV gesammelt zu haben. (vgl. Abb. 55)

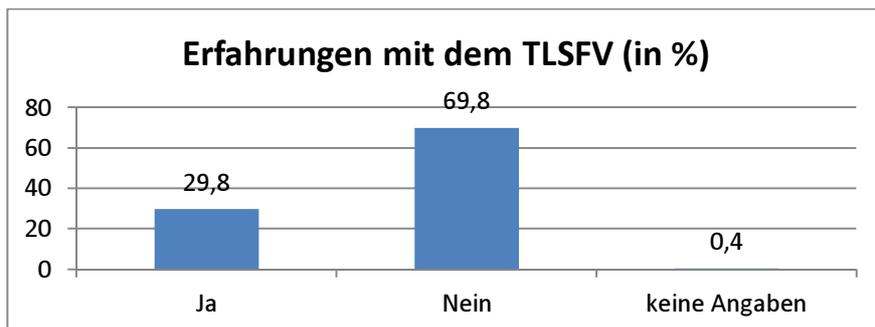


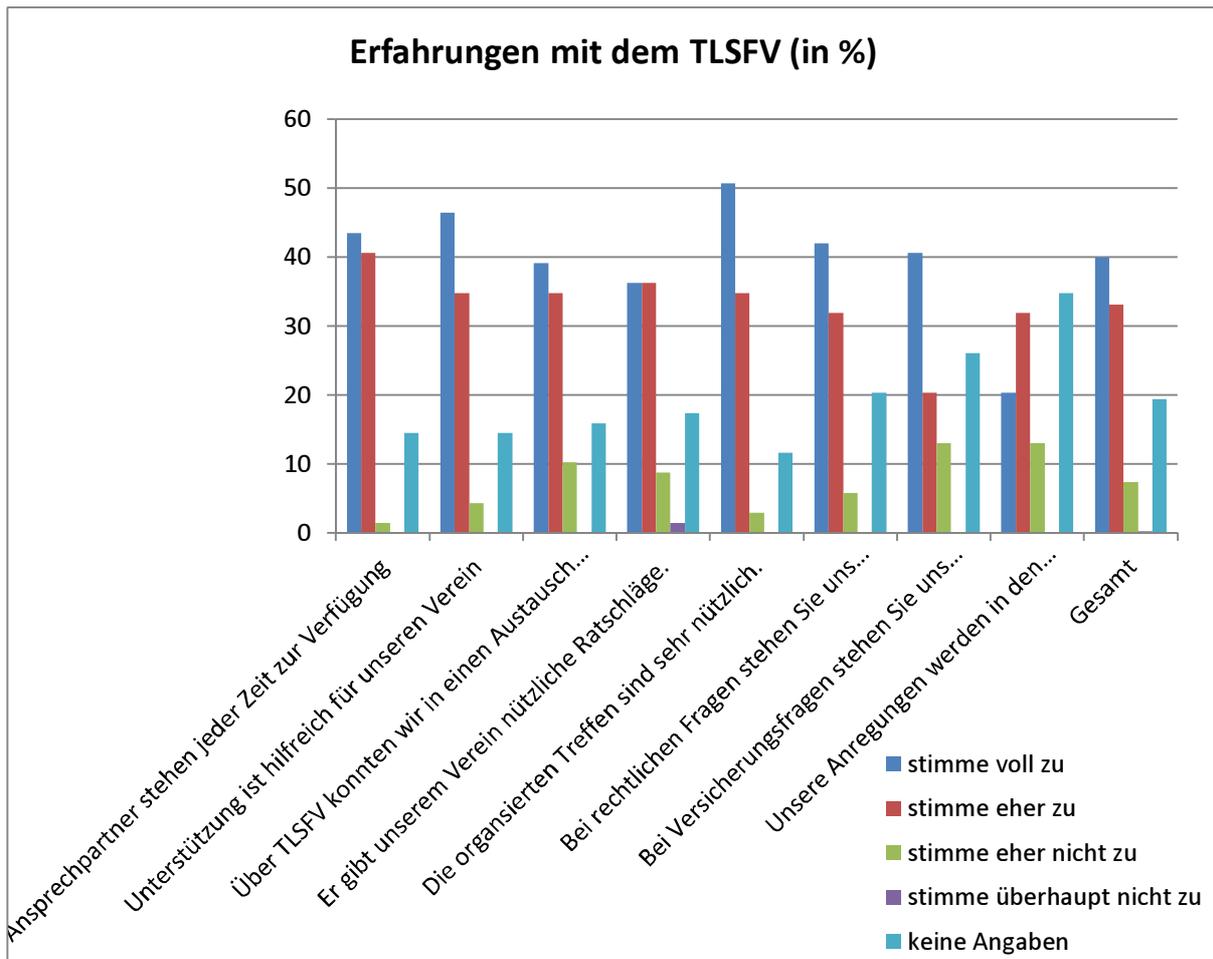
Abb. 55: prozentuale Anzahl von Erfahrungen mit dem TLSFV

Bei genauerer Analyse der Antworten auf die vorgegebenen Aussagen sieht der TLSFV sich in der Weise, wie er mit seinen Nutzern arbeitet, bestätigt. Nimmt man die Werte der Kategorien ‚stimme voll und ganz zu‘ und ‚stimme eher zu‘ zusammen, so sind jeweils 65-85 % der Nutzer zufrieden. Das trifft für alle vorgegebenen Aussagen zu, wobei sowohl die Nützlichkeit der Veranstaltungen bestätigt als auch die sonstige Unterstützung als hilfreich angesehen wird. 39 % der Befragten stimmten voll und ganz und 35 % eher zu, dass sie über den TLSFV in Austausch mit anderen Schulfördervereinen treten konnten. Diese Frage wird nachfolgend noch ausführlicher behandelt.

Dass 107 Befragte (knapp 20 %) keine Angaben machten, korrespondiert mit den Ergebnissen bei der Fragestellung zur Teilnahme an Veranstaltungen. (vgl. Abb. 56 und Abb. 51)

Erfahrungen	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angaben
Die Ansprechpartner stehen jeder Zeit zur Verfügung.	30 (43,5 %)	28 (40,6 %)	1 (1,4 %)	0	10 (14,5 %)
Die Unterstützung ist hilfreich für unseren Verein.	32 (46,4 %)	24 (34,8 %)	3 (4,3 %)	0	10 (14,5 %)
Über den TLSFV konnten wir mit anderen Vereinen in einen Austausch treten.	27 (39,1 %)	24 (34,8 %)	7 (10,2 %)	0	11 (15,9 %)
Er gibt unserem Verein nützliche Ratschläge.	25 (36,2 %)	25 (36,2 %)	6 (8,8 %)	1 (1,4)	12 (17,4 %)
Die organisierten Veranstaltungen und Treffen des TLSFV sind sehr nützlich.	35 (50,7 %)	24 (34,8 %)	2 (2,9 %)	0	8 (11,6 %)
Bei rechtlichen Fragen stehen Sie uns kompetent zur Seite.	29 (42,0 %)	22 (31,9 %)	4 (5,8 %)	0	14 (20,3 %)
Bei Versicherungsfragen stehen Sie uns kompetent zur Seite.	28 (40,6 %)	14 (20,3 %)	9 (13,0 %)	0	18 (26,1 %)
Unsere Anregungen werden in den Veranstaltungen des TLSFV berücksichtigt.	14 (20,3 %)	22 (31,9 %)	9 (13,0 %)	0	24 (34,8 %)
Gesamt	220 (39,9 %)	183 (33,1 %)	41 (7,4 %)	1 (0,2 %)	107 (19,4 %)

Abb. 56: absolute und prozentuale Werte zu Erfahrungen mit dem TLSFV



Die Frage nach der Zufriedenheit mit der Unterstützung durch den TLSFV konnten nur diejenigen beantworten, die bereits in den Genuss einer Unterstützung gekommen waren. Von 29 Vereinen, die diese Frage beantwortet haben, sind 15 (51,7 %) sehr zufrieden, die weiteren eher bzw. sechs nur teilweise zufrieden. Wichtig ist, dass keiner unzufrieden ist. (vgl. Abb. 57)

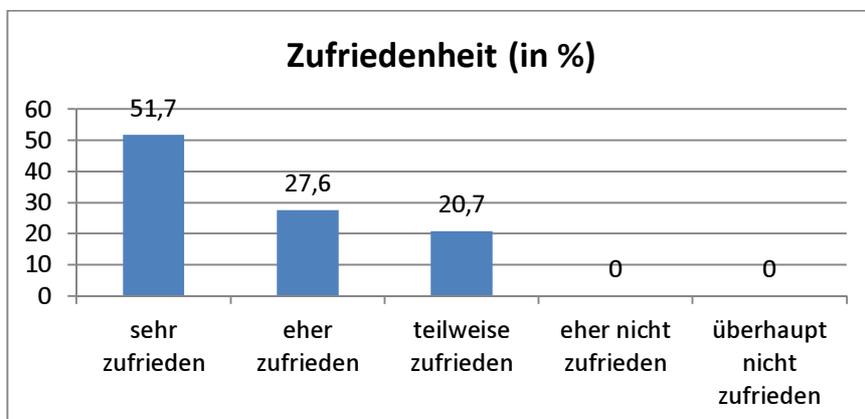


Abb. 57: prozentuale Zufriedenheit mit der Arbeit des TLSFV

Sechs Vereine haben angegeben, bei der Gründung des Vereins die Unterstützungsangebote des TLSFV in Anspruch genommen zu haben.

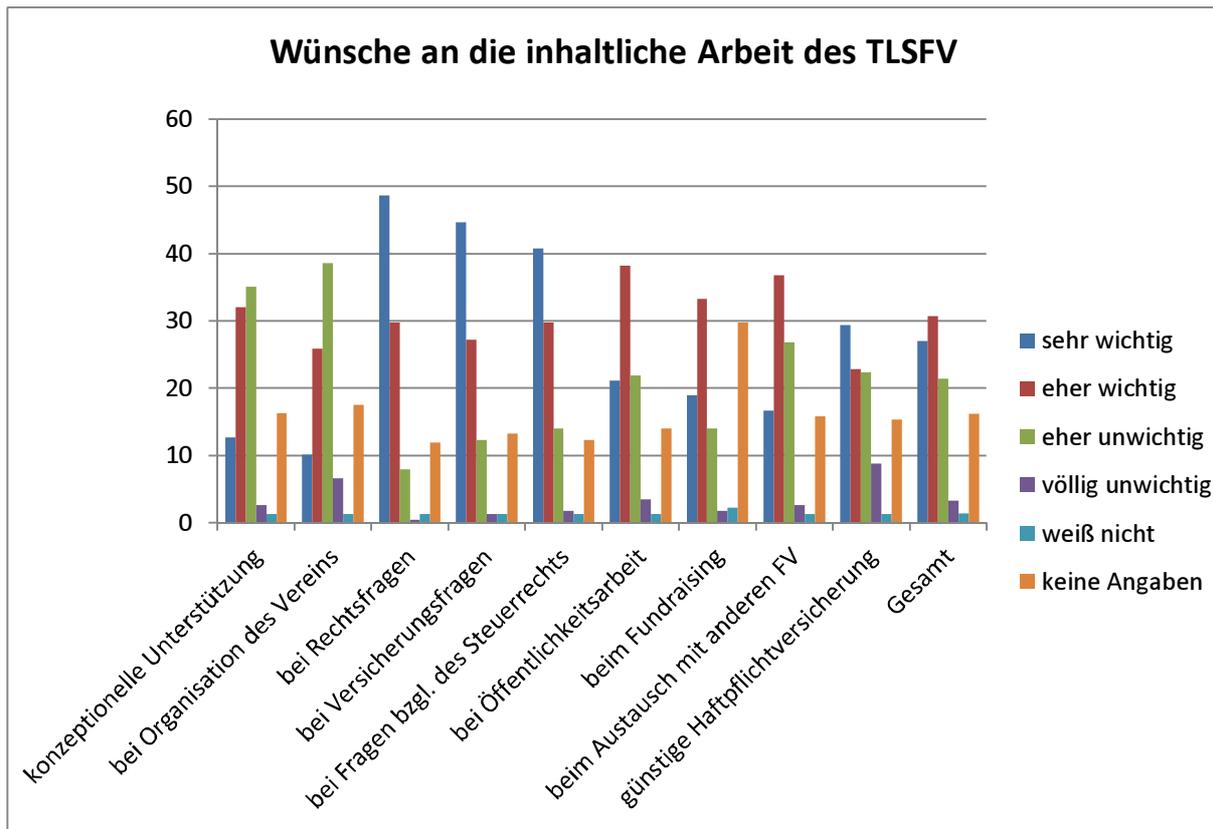
Wünsche bezüglich der inhaltlichen Arbeit des TLSFV

Für die Arbeit des TLSFV ist nicht nur die Frage nach dem WIE sondern auch die Frage nach dem WAS wichtig. Es galt also herauszufinden, worin die Fördervereine unterstützt werden möchten.

Die Auswertung der Antworten zeigt, dass Rechtsfragen (48,7 % + 29,8 %), Versicherungsfragen (44,7 % + 27,2 %), Fragen bezüglich des Steuerrechts (40,8 % + 28,8 %) und das Angebot einer günstigen Haftpflichtversicherung (29,4% + 22,4%) als sehr wichtig bzw. eher wichtig angesehen werden. Weniger Unterstützung brauchen Vereine momentan bei der konzeptionellen Arbeit und der internen Organisation. (vgl. Abb. 58)

Wünsche	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig	weiß nicht	keine Angaben
konzeptionelle Unterstützung	29 (12,7 %)	73 (32,0 %)	80 (35,1 %)	6 (2,6 %)	3 (1,3 %)	37 (16,3 %)
Unterstützung bei der Organisation des eigenen Vereins	23 (10,1 %)	59 (25,9 %)	88 (38,6 %)	15 (6,6 %)	3 (1,3 %)	40 (17,5 %)
Unterstützung bei Rechtsfragen	111 (48,7 %)	68 (29,8 %)	18 (7,9 %)	1 (0,4 %)	3 (1,3 %)	27 (11,9 %)
Unterstützung bei Versicherungsfragen	102 (44,7 %)	62 (27,2 %)	28 (12,3 %)	3 (1,3 %)	3 (1,3 %)	30 (13,2 %)
Unterstützung bei Fragen bzgl. des Steuerrechts	93 (40,8 %)	68 (29,8 %)	32 (14,0 %)	4 (1,8 %)	3 (1,3 %)	28 (12,3 %)
Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit	48 (21,1 %)	87 (38,2 %)	50 (21,9 %)	8 (3,5 %)	3 (1,3 %)	32 (14,0 %)
Unterstützung beim Fundraising	43 (18,9 %)	76 (33,3 %)	32 (14,0 %)	4 (1,8 %)	5 (2,2 %)	68 (29,8 %)
Unterstützung beim Austausch mit anderen Fördervereinen	38 (16,7 %)	84 (36,8 %)	61 (26,8 %)	6 (2,6 %)	3 (1,3 %)	36 (15,8 %)
Angebot einer günstigen Haftpflichtversicherung	67 (29,4 %)	52 (22,8 %)	51 (22,4 %)	20 (8,8 %)	3 (1,3 %)	35 (15,3 %)
Gesamt	554 (27,0 %)	630 (30,7 %)	440 (21,4 %)	67 (3,3 %)	29 (1,4 %)	332 (16,2 %)

Abb. 58: absolute und prozentuale Werte zu Wünschen bezüglich der inhaltlichen Arbeit des TLSFV



Gewünscht wurden außerdem Hilfen bei der Mitgliedergewinnung und die Anerkennung der Leistungen von Schulfördervereinen.

Erwartungen an TLSFV

Um die Erwartungen der Schulfördervereine an den TLSFV möglichst vielfältig zu eruieren, wurde hier mit einer offenen Frage gearbeitet. Im Ergebnis kam eine umfangreiche Liste zusammen, die dem TLSFV als Planungsgrundlage zukünftiger Arbeit dienlich sein wird. Die Antworten wurden zusammengefasst und kategorisiert. (vgl. Abb. 59)

Erwartungen
BERATUNG
kontinuierliche Unterstützung bei allen Fragen des Vereinsleben; schnelle und unbürokratische Unterstützung; ständige Erreichbarkeit; unproblematische Hilfe, wenn sie gebraucht wird; schnelle Hilfe bei Schwierigkeiten; Informationen mit Tipps/Erfahrungen, Angebote, aktuelle Hinweise, Ratgeber bei auftretenden Problemen; Hilfe bei Anfragen; kompetente Beratung bei Fragen
Hilfen zur Einwerbung von Fördermitteln; Ratschläge, wie Gelder akquiriert werden können; Musterbriefe
weiterhin kompetente Unterstützung bei rechtlichen und anderweitigen Problemen; Rechtsauskünfte
Unterstützung bei Mitgliederwerbung
Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit (z.B. kein Know-How für Internetseiten)

VERANSTALTUNGEN
Förderung des Erfahrungsaustausches, Treffen zum Austausch, weitere Treffen organisieren, Schulungsangebote, Praxisseminare, regelmäßige Veranstaltungen, weitere Fortbildungsangebote, weitere Durchführung von Veranstaltungen
PRÄSENZ VOR ORT
Visitationen vor Ort
WIRKSAMKEIT AUF LANDESEBENE
Wirksamkeit der SFV auf Landesebene erhöhen; regelmäßige Treffen Verband-Kultusministerium; mehr Öffentlichkeitsarbeit in Politik, Wirtschaft, Gewerbe, mehr Geltung
FORTSETZUNG
weiterhin erfolgreiche Arbeit im Verband; weiterhin Fortführung der bisher erfolgreichen Arbeit; weitere Unterstützung über 2011 hinaus; Weiter so!

Abb. 59: Erwartungen an den Landesverband

Anregungen, Tipps und Kritik

Neben den allgemeinen Erwartungen wurde in einer offenen Frage auch nach konkreten Anregungen, Tipps und Kritik gefragt. Die Abbildung 60 zeigt auszugsweise einige hilfreiche Aussagen. Beispielfhaft sei auf die Anregung verwiesen, den Mitgliedsvereinen Urkunden über ihre Mitgliedschaft auszustellen. Diese Anregung hat der TLSFV sofort aufgegriffen und bereits umgesetzt. Eine kritische Bemerkung, ‚der Beschluss, aus dem Landesverband auszutreten‘, wurde nicht näher begründet. (vgl. Abb. 60)

regelmäßiger Newsletter (Aktivitäten, rechtl. Neuerungen mitteilen); E-Mail mit Tipps und Erfahrungsaustausch; Newsletter mit regelmäßigem Erscheinungsrhythmus
Aufklärung der Eltern über Möglichkeiten durch den Förderverein
weitere Fachtagungen; Fachtag zu Fragen der Haftung des Vorstands; Expertengespräch: Was versichert ist?
Protokoll oder Zusammenfassung, wenn man am Fachtag nicht teilnehmen kann
zum Eintritt in den Landesverband sollte man eine Urkunde erhalten
Fördervereine mit gleicher inhaltlicher Ausrichtung sollten zusammen arbeiten
Hilfestellung bei Mitgliedergewinnung
schön wäre zentral vernetzte Homepage
LOB_ Sie sind sehr präsent! Weiter so...

Abb. 60: Auflistung der Anregungen